

Handball- Rundschau



Offizielles Mitteilungsblatt des Handball-Verbandes Brandenburg e.V.

Ausgabe Juni 2021 • 32. Jahrgang



Verpasster Zweiliga-Aufstieg: Den Handballerinnen des Frankfurter HC – hier Michelle Dürrwald beim Torwurf gegen den ESV Regensburg – gelang in den vier Spielen der Aufstiegsrunde nur ein Sieg.

Foto: Mausolf

Vorbereitung der Serie angelaufen

Erweitertes Präsidium tagte

Staffeleinteilungen 2021/22

HVB mit Kinderschutzordnung

Vor den Spielen in Tokio

Präsidiumssitzungen April bis Juni 04

Haushaltspläne bestätigt 07

Staffeln im HVB und in der OOS 10

Erläuterungen und Ordnung 11

Fabian Böhm im Interview 20

Präsidium tagt zusätzlich

Von der Video-Sitzung des Präsidiums am 14. Juni

Information und Diskussion zu den Anträgen an den DHB-Bundesrat (20.06.2021 in Potsdam)

Die vorliegenden Anträge zur DHB-Spielordnung werden erläutert. Den meisten Anträgen stimmt das Präsidium zu. Sie sollten von M. Kaspar, der J. Herrmann beim Bundesrat vertritt, bestätigt werden. Zum Antrag vom HV Berlin zu § 23 gibt es noch offene Fragen. Daher lehnt das HVB-Präsidium diesen Antrag ab. Aufgrund der kurzfristigen Zusendung der Änderungen in der Schiedsrichterordnung kann M. Beifuß diese nicht vollumfänglich bewerten. Dazu findet noch ein Gespräch mit M. Kaspar statt.

„Mitarbeiter Mitgliederentwicklung“ für die 2. Förderregion (OOS)

J. Herrmann berichtet vom Treffen der drei LV-Präsidenten und stellt die von Th. Ludewig erarbeiteten Alternativen zur Finanzierung des Mitarbeiters für Mitgliederentwicklung der 2. Förderregion (OOS) vor. In der Diskussion ergaben sich viele Fragen, beispielsweise: Bei wem ist der Mitarbeiter vertraglich und rechtlich angestellt? Wo ist sein Arbeitsplatz?

Wer entscheidet über seine Arbeitsaufträge, wer hat das Weisungsrecht? Was wird wie kommuniziert? Wer bearbeitet Finanzen und Abrechnungen?

Ziel sollte sein, die Anstellung eines neuen Mitarbeiters bei der OOS (oberhalb der drei LV) anzusiedeln. Die Finanzierung und das Arbeitsrecht stehen auch hier im Vordergrund. Die Möglichkeit, den Mitarbeiter bei einem der drei LV anzustellen, wird vom Präsidium einheitlich abgelehnt. Um eine Anstellung in einem der LV zu erreichen, ist eine Vollmacht der beiden anderen LV erforderlich, die das HVB-Präsidium nicht erteilen möchte.

M.-P. Franz stellt die Voraussetzungen bei einer gewerblichen GbR oder einer freiberuflichen GbR, wie in der OOS, vor. Eine GbR ist steuerpflichtig, wenn sie mehr als 24.500 € Gewinn erwirtschaftet und muss ab 60.000 € Gewinn bilanzieren. Für eine Anstellung auf der Ebene der GbR sieht er keine Probleme.

M. Kaspar macht noch einmal klar, dass die Anstellung arbeitsrechtlich bei der GbR sein muss, weil sonst der Berliner Verband Entscheider über den Mitarbeiter ist. Er sieht ebenfalls nur die Lösung, dass der Mitarbeiter bei der höchsten Instanz, der GbR OOS, angestellt wird. Dies muss mit den anderen beiden LV besprochen werden. T. Neumann gibt den Hinweis, dass der Mitarbeiter mind. 3 Jahre anzustellen ist, um die Förderung des DHB nicht zurückzahlen zu müssen. Nach § 14 TzBfG darf die maximale Dauer eines befristeten Arbeitsvertrags „nur“ 2 Jahre sein, es sei denn, er ist älter als 52 Jahre.

Homepage-Darstellung der OL OOS

M. Reusner zeigt die Demo-Version zur OOS Homepage/Webseite. Eine gute Lösung wäre, wenn jeder Verband einen Verant-

wortlichen zur Pflege der Homepage benennt. Für uns könnte Dominik Nehls, der die Demoversion der OOS angelegt hat, der Verantwortliche sein. Eine Arbeitsgemeinschaft der drei LV sollte dann über mögliche Inhalte/Beiträge entscheiden.

Festlegung: J. Herrmann initiiert ein Treffen mit den beiden LV zum Thema Mitarbeiter Förderregion 2 und Oberliga Ostsee-Spree. Unser Verband wird dabei von mindestens zwei weiteren Präsidiumsmitgliedern vertreten werden.

Aufsteiger im HVB und in der OOS

M. Jeschke berichtet, dass von der TK im Mai die Aufstiegsregelungen festgelegt wurden. Da keine sportliche Lösung absehbar war, hat sich die TK für die Quotientenregelung entschieden, die in der Spielordnung des DHB im § 52 / 52a zu finden ist. Die Entscheidung, dass es pro Staffel einen Aufsteiger gibt (wie in den Durchführungsbestimmungen festgelegt) und dann die Reihenfolge der Aufsteiger pro Staffel nach der Quotientenregelung zu berechnen sowie dafür die letzten drei Spieljahre heranzuziehen, hätte vor Veröffentlichung der Staffeln mit den Vereinen besser kommuniziert werden müssen.

Beschlüsse: Aufgrund der Verzögerung bei der Erstellung der Spielpläne und der Rechnungen für die Spielklassenbeiträge beschließt das Präsidium einstimmig, dass die 1. Rate der Spielklassenbeiträge einmalig (2021) entgegen § 5a HVB-Gebührenordnung zum 01.08.2021 fällig wird. Weiterhin wird beschlossen, dass sich der Zahlungstermin bei Nichtzahlung (siehe HVB-Zusatzbestimmung zur DHB-Rechtsordnung nach § 25 Abs. 5e) einmalig auf den 30.08.2021 verschiebt. Das Mahnverfahren passt sich dem geänderten Zahlungstermin an.

M. Jeschke informiert weiter, dass die möglichen Aufsteiger in die OOS (HC Spree und TSG Lübbenau) gern eine Relegation spielen wollen, um den Aufsteiger in die OOS sportlich zu ermitteln. Die Spielkommission der OOS hat noch nicht entschieden, wie der 3. Aufstiegsplatz (durch Verzicht vom HVMV) vergeben werden soll, also ob eine sportliche Lösung durch Relegationsspiele besteht, oder ob per Los entschieden werden soll.

Festlegungen: Das Präsidium bestätigt die Aufstiegsregelungen und Staffeleinteilungen der TK vom 18.05. M. Jeschke wird dem Grünheider SV schriftlich die Aufstiegsregelungen und Modalitäten mitteilen. Die Spielkommission der OOS muss zeitnah eine Entscheidung zu den Aufstiegsregelungen treffen.

Festlegungen: Das Präsidium bestätigt die Aufstiegsregelungen und Staffeleinteilungen der TK vom 18.05. M. Jeschke wird dem Grünheider SV schriftlich die Aufstiegsregelungen und Modalitäten mitteilen. Die Spielkommission der OOS muss zeitnah eine Entscheidung zu den Aufstiegsregelungen treffen.

Dominik Nehls/Marlies Reusner



TEAM KONTOR

Wie weiter mit dem Handball?



M. Reusner

Foto: Verband

Diese Frage haben wir uns in den letzten Monaten oft gestellt. Lassen die Corona-Bedingungen das Spielen in der Halle zu oder gibt es ein weiteres nahezu handballfreies Spieljahr? Wir hoffen sehr, dass Maßnahmen wie Impfen, Testen, Hygienekonzepte, Vernunft und Disziplin des Einzelnen helfen, das Spiel wieder möglich zu machen. Leider war 2020/21 ein Spieljahr ohne sportliche Sieger.

Statt des gemeinsamen Vereinslebens gab es Training per Video und Challenge. Zwar mit attraktiven, kreativen Ideen und der Vertiefung multimedialer Vernetzungen, aber halt nur Online, was kein Ersatz für das aktive Handball-Training ist. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Trainer und Übungsleiter, die mit außergewöhnlichen Aktionen ihre Mannschaften beschäftigt und am „Ball“ gehalten haben.

Wie es weiter geht, wird sich zeigen, wenn die Mannschaften „hoffentlich“ wieder in die Hallen dürfen, auch ob die Vereine sowohl sportlich als auch finanziell gut aufgestellt sind. Laut Statistik gab es 2021 im Brandenburger Handball trotz Corona weniger Rückgänge bei Mitgliedern (Stand jetzt 12.531) und Mannschaften (589) als befürchtet. Ob sich das in den nächsten Wochen und Monaten bestätigt, werden wir nach Beginn des neuen Spieljahres wissen, wenn alle Handballer*innen auf das Spielfeld zurückkehren und die Hallen wieder überall zum Sporttreiben zur Verfügung stehen.

Vorher aber freuen wir uns auf die Olympischen Spiele, zu denen auch die deutsche Handballnationalmannschaft mit großen Plänen nach Tokio gereist ist. Alle Handballer*innen drücken ihnen die Daumen!

In der HVB-Geschäftsstelle blicken auch wir optimistischer in die Zukunft. Ende 2022 werden wir umziehen und unsere „Übergangslösung“ nach 24 Jahren verlassen. Gemeinsam unter einem Dach mit dem LSB Brandenburg, der Brandenburger Sportjugend, der ESAB und anderen Fachverbänden werden wir im Olympiastützpunkt Potsdam im „Haus des Sports“ sehr gute Bedingungen vorfinden. Darauf freue ich mich sehr. Seit einem Jahr haben wir mit Dominik Nehls wieder einen Mitarbeiter, der sich schnell in viele Bereiche einbringt und seine guten Fähigkeiten besonders bei Homepage und Facebook beweist.

In Zukunft gilt es, gemeinsam Lösungen für die Strukturänderungen des DHB und der OOS (als Förderregion) zu finden. Mit nuLiga, unserer digitalen und technischen Plattform im Handball, sind der Verband, seine Spielbezirke/Kreisfachverbände und auch die Vereine gut für die Zukunft aufgestellt. Ab der neuen Saison werden die nächsten Entwicklungen mit „nuScore 2.0.“ und „nuLiga App“ zum Einsatz kommen. Das werden weitere Meilensteine in der digitalen Entwicklung mit nuLiga sein.

Bleiben die Inzidenzwerten niedrig, kann der Spielbetrieb ab September beginnen. Wir freuen uns auf viele spannende und attraktive Handballspiele, auf eine gute sportliche Saison und hoffen vor allem, dass wir alle gesund bleiben!

Marlies Reusner
Geschäftsführerin

Inhalt

Video-Sondersitzung des Präsidiums am 14. Juni	2
Editorial: Wie weiter mit dem Handball?	3
Aus den Beratungen des Präsidiums	4
EP bestätigt Haushaltspläne	7
Hinweise der TK zur neuen Serie	9
Staffeleinteilungen 2021/22	10
Erläuterungen zur Kinderschutzordnung	11
Kinderschutzordnung des HVB	12
Nachwuchs-Schiedsrichter im Verband	14
HVB: Keine Aufsteiger in die 2. Bundesliga	15
Kaderlisten der HVB-Auswahlmannschaften	16
Finowfurt beim Beachturnier in Damp	17
Vorhaben im Bereich Organisation und Entwicklung	18
Return to Court	19
Interview mit Fabian Böhm	20
Gratulation Klaus Häcker	21
Peter Priebe wurde 80 Jahre alt	22
60. Geburtstag von J. Herrmann / Geburtstage	23
Hannibal-Pass	24

Impressum

Herausgeber:
Handball-Verband Brandenburg e.V.

Verantwortlich:
Handball-Verband Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: info@hvbrandenburg.de
Internet: www.HVBrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Ständige Mitarbeiter:

Michel Nowak
Handy: (0177) 7858721
E-Mail: michel_nowak@yahoo.de

Wolfgang Hartisch
Im Kamp 15 b, 14532 Kleinmachnow
Tel./Fax: (033203) 609416; Handy: (0170) 1657175
E-Mail: WolfgangHartisch@arcor.de

Dominik Nehls
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: nehls@hvbrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Marlies Reusner
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: reusner@hvbrandenburg.de
Internet: www.HVBrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Satz und Druck:
Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH
Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde

Redaktionsschluss für Heft 3/2021
(Juli/August/September) ist der 05.09.2021

Vorbereitung der neuen Spielserie läuft an

Aus der Tagung des Präsidiums vom 23.04. (Video-Beratung)

Vorbereitung des Berichts des Präsidiums vor dem EP

Die Ressortverantwortlichen tragen wesentliche Inhalte ihrer Ausführungen vor den Mitgliedern des Erweiterten Präsidiums vor.

Alexander Haase, **VP Leistungssport**, berichtet zur aktuellen Lage der Aufstiegs- und Pokalrunde. Die Eliteliga der B-Jugend ist für die kommende Saison geplant. Jeder der 6 Landesverbände kann 2 Startplätze für den weiblichen und 2 Startplätze für den männlichen Bereich besetzen. Seit 01.03.2021 ist Roy Grüner der Landesstützpunkttrainer in Frankfurt (Oder) und als Nachfolger von Uwe Trautmann für den weiblichen Bereich (1. Förderphase) verantwortlich. Seit dem 01.04.2021 arbeitet Tonci Druskovic in Cottbus als Landesstützpunkttrainer für den männlichen Bereich. Der **VP Jugend**, Uwe Eidner, wird beim EP von den geplanten Maßnahmen des Jugendbereichs berichten. U.a. wird er die Termine für die Trikottage und für die Grundschulaktionswoche mitteilen. Leider müssen durch die Corona-Pandemie die Brandenburg-Cups der C-, D-, E- Jugend ausfallen. Zur Kinderschutzordnung wird Michael Kaspar sprechen.

Vom **VP Spieltechnik**, Mathias Jeschke, und von der Technischen Kommission wird die neue Saison vorbereitet. Der Melde-termin für die Mannschaften ist der 01.05.2021. Die gemeinsame Beratung mit den Spieltechnikern der Spielbezirke zur Staffel-Abstimmung wird am 11.05.2021 stattfinden. Danach soll der Rahmenterminplan fertiggestellt und veröffentlicht werden. Mathias merkt an, dass das Zurückziehen von Mannschaften, wie in den Ordnungen festgelegt, gebührenpflichtig ist.

Tom Neumann, **VP Breitensport**, berichtet über die Projektförderung zur Mitgliedergewinnung, welche auch für das Jahr 2021 genutzt werden kann. Seinen Fokus legt er derzeit auf den Beachhandball-Sport. Die Ausschreibung zur Seniorenmeisterschaft wurde an den LSB übermittelt. Aufgrund der Pandemie ist es jedoch nicht sicher, ob diese überhaupt stattfinden kann.

Michel Nowak, **VP Öffentlichkeitsarbeit** berichtet über die 1. Ausgabe der BHR im Jahr 2021. Er dankt allen, die ihn dabei unterstützt haben. Ende April wird die Online-Version veröffentlicht. Zum „Spielbetrieb“ gibt es bei Facebook und der Presse viele Anfragen zu Auf- und Absteigern. Dort kann er erst antworten, wenn die Meldungen vorliegen und die Staffeln feststehen.

Der **VP Organisation/Verbandsentwicklung**, Lutz Glasewald, plant eine Umfrage in den Kreisen und Vereinen, um weitere Schwerpunkte für seine künftige Arbeit zu erfassen. Die Mitglieder im Ehrungsausschuss wollen auch im Jahr 2021 mitarbeiten. Michael Kaspar, **VP Recht**, hat die Kinderschutzordnung des HVB nach der Sitzung mit den Kreisfachvorsitzenden korrigiert bzw. die Verbesserungsvorschläge und Anmerkungen eingearbeitet. Diese Änderungen werden dem EP vorgestellt. Aufgrund der kurzfristigen Vorlage muss die Bestätigung per schriftlicher Umfrage erfolgen.

Geschäftsführerin Marlies Reusner informiert, dass derzeit in der Geschäftsstelle wichtige Daten des HVB nach und nach digitalisiert werden. Beim EP wird sie die Bedeutung einer modernen Verbandshomepage darstellen und wie das im HVB mit Unterstützung von „Value Media“ und „Quarter Media“ umgesetzt werden kann.

Max-Peter Franz, **VP Finanzen**, erläutert Schwerpunkte und Abweichungen in der Haushaltsabrechnung 2020 sowie im Haushaltsplan 2021. Er informiert, dass am 09.04.2021 in der HVB Geschäftsstelle die Kassenprüfung durchgeführt wurde. Die Kassenprüfer haben keine Beanstandungen und sind von der übersichtlichen Finanzführung und Buchhaltung im HVB beeindruckt.

Information zum Stand „Quarter Media“

Mit dem Verantwortlichen von „Quarter Media“ hatte M. Kaspar ein erstes Gespräch, wo einige Fragen besprochen wurden. Für das Präsidium des HVB wird ein Prüfungsrecht (Finanzen/Einnahmen) eingeräumt. Zudem wurde das Angebot angepasst. Dennoch sind noch einige Punkte zu klären, z.B. wie das Geschäftsmodell ablaufen soll. Der Vertragsabschluss steht kurz bevor.

Beendigungen bzw. Aufnahme als Mitglied im HVB

Der „Handballclub Brandenburger Handballjugend Potsdam“ hat den Antrag auf Mitgliedschaft im HVB gestellt. Vom Verein wurden Gründungsprotokoll, die Satzung usw. eingereicht. Die Einhaltung der HVB-Satzung und -Ordnungen wird schriftlich bestätigt. Der Verein ist seit März 2021 Mitglied beim LSB. Somit sind die Voraussetzungen für eine Aufnahme im HVB erfüllt.

Beschluss: Das Präsidium beschließt einstimmig, den Verein „Handballclub Brandenburger Handballjugend Potsdam“ als Mitglied in den Handball-Verband Brandenburg aufzunehmen.

Der HC Cottbus hat schriftlich die sofortige Auflösung des Vereins inklusive der Löschung durch das Amtsgericht zugeschiedt. Der SV Dallgow 47 hat die Kündigung der Mitgliedschaft beim HVB zum 30.06.2021 angekündigt. Beide Vereinen haben keine Außenstände beim HVB und ihre Kündigung fristgerecht eingereicht.

Beschluss: Das Präsidium beschließt einstimmig die sofortige Beendigung der Mitgliedschaft des HC Cottbus im HVB und die Beendigung der Mitgliedschaft des SV Dallgow 47 zum 30.06.2021.

Ehrungen und Auszeichnungen

Lutz Glasewald berichtet, dass zahlreiche Ehrungen bestätigt aber Corona bedingt noch nicht erfolgt sind. Heute liegt ein Antrag zur Ehrung mit der Ehrenplakette des HVB vor, der vom Ehrungsausschuss bereits bestätigt wurde.

Beschluss: Das Präsidium beschließt einstimmig die Ehrung mit der Ehrenplakette des HVB.

Verschiedenes

Max-Peter Franz berichtet, dass in der letzten Zeit wieder offene Rechnungen der Vereine aus 2020 und 2021 gemahnt werden mussten. Einige Vereine ignorieren die Mahnung bzw. die Mahngebühren werden nicht bezahlt. Deshalb erwägt er, für diese Vereine die Mahngebühren merklich zu erhöhen. Aus gesetzlicher Sicht sind 40,00 € Mahngebühr die obere Grenze. Nach wiederholter Nichtzahlung würde er gern diese Mahngebühr auch im HVB einführen. Gleichzeitig könnte der Vereinszugang bei nu-Liga für Vereine, die wiederholt nicht zahlen, bis zum Eingang der Zahlung gesperrt werden. Somit wären Beantragungen von Spielberechtigungen nur schriftlich über die Geschäftsstelle mit

erhöhten Gebühren, Anmeldungen zu Lehrgängen nur per Vorkasse usw. möglich. **Michael Kaspar** bittet Max-Peter, einen Entwurf der Änderungsvorschläge zu formulieren und diesen ihm zuzuschicken.

Vom Bundesministerium des Innern und dem DHB wurde ab Januar 2021 festgelegt, dass die Finanzierung der Fahrkosten und ärztlichen Untersuchungen für Nachwuchskader 2 durch die Landesverbände zu bezahlen sind. Dafür sind im HVB für 2021 keine

Mittel geplant. Bis entschieden ist, ob diese Kosten vom DHB erstattet werden und wie die Abrechnung zukünftig erfolgen soll, sind diese Kosten im HVB vom Bereich Nachwuchsleistungssport zu tragen. In unserem Verband betrifft das 3 männliche Kaderspieler und 7 weibliche Kaderspielerinnen.

Beschluss: Die anfallenden Kosten bei DHB-Sichtungsmaßnahmen für die Auswahlkader des HVB, männlich und weiblich, sind vom Ressort Nachwuchsleistungssport zu tragen.

Von der Sitzung am 02.06. in Strausberg (Präsenzberatung)

Präsident Jens Herrmann begrüßt die Anwesenden zur ersten Präsenzveranstaltung 2021 und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Informationen zu handball.net und zur Beratung der Präsidenten der LV und des RV West beim DHB

Am 19./20. Juni findet in Potsdam die DHB-Bundesratssitzung im Kongress-Hotel statt. Der VP Recht, Prof. Dr. Michael Kaspar, wird den Präsidenten (Absage wegen beruflicher Termine) bei dieser Präsenzveranstaltung vertreten. Der DHB möchte bis zur Beratung eine Stellungnahme haben, was wir von einer Teilnahme am „DHB-Amateur-Pokal“ halten. Das HVB-Präsidium spricht sich für eine Teilnahme (einheitliches Votum) aus. Zu klären gilt, ob es bei Nichtteilnahme eine Strafe geben soll und ob ausschließlich Platz 1 oder bei Verzicht auch der Zweit- oder Dritt-Platzierte teilnehmen kann.

J. Herrmann informiert über den neusten Stand zum Handball.net. Einige Verbände sind generell gegen die Weitergabe persönlicher Daten aus ihrem Verband. M. Reusner verweist darauf, dass das HVB-Präsidium sich eindeutig gegen die Exklusivität von Handball.net ausgesprochen hat und keine personenbezogenen Daten freigeben wird.

Der Präsident fügt an, dass Anfang Juni eine Konferenz der 6 LV zur Elite Liga B-Jugend geplant ist. Die Bezeichnung für die neue Liga in der Altersklasse der B-Jugend wird in „Regionalliga B-Jugend“ geändert.

Spielbetrieb HVB

Mathias Jeschke berichtet zur Arbeit der TK. Im Rahmenterminplan wurde, wie im letzten Jahr, Pandemieterminen (Corona-Sperrterminen) aufgenommen. Der HVB-Pokal soll von Januar bis Juni 2022 gespielt werden. Die TK hat festgelegt, im Juni 2021 keine Abteilungsleiterberatung durchzuführen und die Vereine stattdessen schriftlich zu informieren. Die Durchführungsbestimmungen und Informationen zum Spieljahr werden allen per Mail zu Verfügung gestellt. Im Vorfeld der Mannschaftsmeldungen und der Staffeleinteilung wurde festgelegt, dass es 2021 keine Absteiger aber doch Aufsteiger geben wird und die Staffelfstärke von 12 im Erwachsenenbereich beibehalten werden soll. Für die Brandenburgliga Männer haben z.B. 6 Aufsteiger gemeldet. Die TK hat die Aufsteiger für 2021/22 in ihrer Sitzung im Mai festgelegt, da eine sportliche Lösung nicht absehbar war. Die Festlegung erfolgte für alle Aufsteiger gleich und wurde nach der Quotienten-Regelung laut DHB SpO entschieden. Dabei wurden die letzten 3 Spieljahre herangezogen. Bei der Veröffentlichung der Staffeleinteilung fehlte allerdings

die Einschätzung der TK, wie die Aufsteiger ermittelt wurden, das hat zu Verwirrung und Unverständnis bei den betroffenen Vereinen geführt. Die Regeln der Rangfolge wurden am folgenden Tag im Nachgang veröffentlicht. Nichtsdestotrotz sind einige Fragen auf der Facebook-Seite gestellt worden, welche von Michel und Mathias beantwortet werden. Bei den Frauen steigt der SV Lok Rangsdorf in die Oberliga Ostsee-Spree auf. Bei der Oberliga Ostsee-Spree der Männer gibt es 4 Mannschaften (2 x Berlin, 2 x Brandenburg) die aufsteigen möchten, wobei nur 3 Plätze zur Verfügung stehen. Hier sind die Aufsteiger noch zu ermitteln. Aus Brandenburg haben der HC Spreewald und die TSG Lübbenau 63 für die OOS gemeldet.

In der Diskussion wurde deutlich, dass es ein Kommunikationsproblem gab. Zum einen mit der Geschäftsstelle bei der Veröffentlichung der Staffeln und zum anderen mit der TK bei ihrer Entscheidung zur Rangfolge der Aufsteiger gegenüber dem Präsidium.

Der Ablauf: Am 11.05. war die Beratung mit den Spielbezirken, am 18.05. hat die TK den Rahmenterminplan und die Staffeleinteilung festgelegt, am 20.05. wurde der Rahmenterminplan und am 25.05. die Staffeleinteilung veröffentlicht. Maik ergänzt dazu, dass die TK entschieden hatte, mit der Veröffentlichung der Staffeln die Prinzipien für die Entscheidungen zu veröffentlichen. Das hat nicht geklappt. Aufgrund der unzureichenden Kommunikation möchte Mathias alle Entscheidungen der TK, die veröffentlicht werden sollen, vor ihrer Veröffentlichung bestätigen. In Zukunft sollen alle sensiblen Themen, die veröffentlicht werden sollen, über Michel mit den jeweiligen Ressorts abgestimmt werden. Lutz Glasewald stellt fest, dass die Kommunikation auf allen Ebenen wichtig ist und alle Präsidiumsmitglieder besser miteinander kommunizieren müssen.

Die Entscheidung der TK zur Anwendung der Quotienten-Regelung wurde im Präsidium bestätigt. M. Reusner: Zum einen brauchen die Vereine Sicherheit, um für die nächste Saison zu planen und zum anderen sind Fristen und Termine in den HVB-Ordnungen zu beachten. Für die Vereine ist es wichtig, ihre Spieltermine bei der Kommune zu beantragen und in der Liga einzutragen. Zur Fristwahrung ist es notwendig, dass die Spielpläne für das Spieljahr 2021/22 bis zum 10.06.2021 fertiggestellt sind.

Festlegungen: Die Anfragen auf Facebook sowie per Mail werden von M. Jeschke sowie M. Nowak beantwortet. Bei sensiblen Themen des jeweiligen Ressorts sind diese mit dem zuständigen Vizepräsidenten und Michel Nowak abzusprechen. Die TK hat eine Informationspflicht gegenüber dem Präsidium des HVB, wie bspw. bei den Staffeleinteilungen.

Informationen aus den Ressorts

Zum Quarter Media Vertrag hat der **VP Recht**, Michael Kaspar, alle Details besprochen. Der Vertrag wurde an die Bedürfnisse des HVB angepasst. Zusätzlich gab es einige Verbesserungen. Der Vertrag liegt zur Unterschrift vor. Im Bezug zum Quarter Media Vertrag werden die Zahlungsdetails für ValueMedia beraten.

Beschluss: Das Präsidium beschließt einstimmig, die Variante der 10%-Regelung der Werbeeinnahmen mit ValueMedia umzusetzen. Das bedeutet, dass 10 % der Werbeeinnahmen aus dem Quarter Media Vertrag zur Kostendeckung der monatlichen Aufwendungen von ValueMedia herangezogen werden.

Der **VP Nachwuchsleistungssport**, Alexander Haase, berichtet über die DHB-Sichtungs-Camps mit 7 weiblichen sowie 3 männlichen Aktiven aus Brandenburg. Im neuen Spieljahr 2021/22 sind der Frankfurter HC (weiblich) sowie der LHC Cottbus und der 1. VfL Potsdam (männlich) in der Jugendbundesliga vertreten. Die B-Jugend des Frankfurter HC (weiblich) und des 1. VfL Potsdam (männlich) haben das Viertelfinale der Deutschen Meisterschaft erreicht. Für beide Mannschaften gab es dort knappe Niederlagen. In der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga konnte der Frankfurt HC nicht überzeugen und steigt nicht auf. Der 1. VfL Potsdam erreichte das Finale um den Aufstieg in die 2. Bundesliga und spielt gegen den HC Empor Rostock. Beim LHC Cottbus gibt es mit Marcel Giczewski einen neuen Nachwuchsleistungssportkoordinator.

Im Jahr 2023 soll die Junioren-Weltmeisterschaft im Osten Deutschlands durchgeführt werden u.a. auch im Land Brandenburg. Alexander spricht sich für eine Unterstützung für die Weltmeisterschaft durch den HVB aus. Alexander stellt den Antrag, dass sich der HVB mit einem finanziellen Zuschuss beteiligt. Er schlägt eine Summe von 5.000 € vor. Die Zahlung durch den HVB erfolgt erst nach einer Rechnungslegung.

Beschluss: Das Präsidium beschließt einstimmig eine Zuwendung von max. 5.000,00 € für die Junioren-WM in Potsdam und die Aufnahme dieser Summe in den HVB-Haushalt 2023.

Tom Neumann, **VP Breitensport**, berichtet, dass an der Umfrage zum Beachhandball 17 Vereine teilgenommen haben. Die Evaluation läuft. Das Interesse sieht er für die meisten Vereine im Funbereich. 6 Vereine verfügen über Sportanlagen in verschiedenen Größen.

Lutz Glasewald wird sich mit M. Reusner und W. Hartisch zu seinen Aufgaben als **VP Organisation/Entwicklung** auszutauschen. Eine Abfrage an die Vereine wird er verschieben, da in der letzten Zeit bereits Umfragen in Umlauf gewesen sind.

Der **VP Schiedsrichterwesen**, Maik Beifuß, hat an einer Tagung des DHB zum Lehrwesen der Schiedsrichter teilgenommen. Aus dem Land Brandenburg gibt es in diesem Jahr keine

Aufsteiger in den DHB. In diesem Spieljahr wird der Fokus der SR auf folgende Aktionen im Spiel gelegt: Bankverhalten, Außenaktionen und Disqualifikationen. Für den A-Kader im Land wird es aufgrund der positiven Entwicklung eine Präsenzschiulung für die LK I und II sowie für die Nachwuchskader in Blossin geben.

Der **VP Spieltechnik**, Mathias Jeschke, gibt bekannt, dass die TK noch im Juni die Durchführungsbestimmungen für die Saison 2021/22 besprechen, festlegen und dem Präsidium zur Bestätigung vorlegen wird.

Der **VP Finanzen**, Max-Peter Franz, berichtet vom Termin mit der AOK. Im nächsten Jahr soll das Sponsoring projektbezogen laufen. Im Finanzwesen des HVB müssen aktuell verstärkt Mahnungen bearbeitet werden. Zwischen dem SR-Wart und Rolf Riemer (OOS) gab es Unstimmigkeiten bei der Bestellung von elektronischen Pfeifen. Fazit: Der HVB hat nun 30 elektronische Pfeifen, die hauptsächlich beim Kampfgericht (ZS) eingesetzt werden sollen.

Für die **Geschäftsstelle** berichtet Dominik Nehls über den Anruf vom SV BW Perleberg. Der Verein kann zurzeit keine Planung der Spiele vornehmen, da seine Sporthalle als Testzentrum fungiert und dies bis zum Anfang der Saison vertraglich festgeschrieben ist. Es wird festgelegt, ein Schreiben an die betroffenen Vereine zu senden und ihnen Unterstützung anzubieten. Marlies Reusner informiert, dass die Verträge über die Förderungen vom LSB für das Jahr 2021 für die Bereiche unterschrieben vorliegen. Zum Grundschulaktionstag (GSAT) gab es mit dem DHB sowie dem Ministerium konstruktive Videokonferenzen. Die Turniere der WK 5 im „Zweifelderball“ werden zukünftig vom HVB und seinen Vereinen in den Schulen mehr unterstützt. Über den GSAT und die Trikottage wird das MBS die Informationen des Verbandes an die Schulen weiterleiten. Der Verband kann seine Ausbildungstools für Lehrer und seine Projekte in den Schulen bei der Zusammenkunft der Schulsportberater vorstellen.

Im nuLiga-Bereich soll die Handball-APP soll zur neuen Saison zur Verfügung stehen. Die Meldungen für 2021/22 im Verband sind ähnlich wie im Vorjahr: es wurden 169 Mannschaften auf Landesebene und 427 Mannschaften im Kreisspielbetrieb gemeldet. Insgesamt hat der HVB 93 Mitgliedsvereine und 5 Spielgemeinschaften. Im Schiedsrichterwesen haben 182 Schiedsrichter aus 48 Vereinen gemeldet. Für Zeitnehmer und Sekretäre gibt es 56 Meldungen aus 18 Vereinen.

Die Urlaubsplanung der Geschäftsstelle sieht vor, dass die Geschäftsstelle durchgängig besetzt sein wird.

Dominik Nehls/Marlies Reusner

Handball ist mit eine der beliebtesten Sportarten in Deutschland und als offizieller Ballpartner der Internationalen Handballföderation (IHF) sind die Molten-Wettspielbälle mit dem IHF Prüfsiegel zertifiziert. Das Siegel bestätigt, dass die Handbälle für offizielle Spiele der IHF zugelassen sind und die vorgegebenen Kriterien hinsichtlich Umfang, Rundheit, Gewicht und Sprungverhalten erfüllen.



Haushaltspläne bestätigt

Aus der Beratung des Erweiterten Präsidiums vom 24. April

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Jens Herrmann begrüßt die Teilnehmer zur Videokonferenz des Erweiterten Präsidiums und entschuldigt Maik Beifuß sowie Alexander Haase für die Beratung. Zur Videokonferenz des Erweiterten Präsidiums sind 21 Teilnehmer eingeloggt, von denen 18 Stimmberechtigte und 3 Gäste sind. Das Erweiterte Präsidium ist beschlussfähig.

Gedenkminute für Wolfgang Philipps

Mit einer Schweigeminute wird an den am 10.03.2021 verstorbenen Sportfreund Wolfgang Philipps gedacht, der in vielfältigen Funktionen und ehrenamtlichen Aufgaben für den Handball tätig war, so als Staffelleiter, KfV-Vorsitzender und Datenschutzverantwortlicher.

Bericht des Präsidiums und Informationen aus den Ressorts

Präsident Jens Herrmann berichtet von der aktuellen Arbeit des HVB-Präsidiums sowie über die Aktivitäten der LV-Präsidenten im DHB-Bundesrat. Im neuen Jahr gab es in beiden Gremien bereits mehrmals Videokonferenzen. Dabei wurden die Themenschwerpunkte Stellen für die Mitgliederentwicklung, Spielbetrieb und die Vermarktung durch den DHB besprochen.

Im Themenschwerpunkt „Mitgliederentwicklung des DHB“ wurde im HVB-Präsidium festgehalten, dass die Einstellung eines möglichen Mitarbeiters erst ab August/September sinnvoll wäre. In Bezug auf die Diskussion in den Landesverbänden Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern ist es für das HVB-Präsidium sinnvoll, eine eigene Homepage auf der Ebene der Oberliga Ostsee-Spree (Förderregion 2) einzurichten. Der Vertrag bzgl. der Vermarktung mit „QuarterMedia“ und der modernen Darstellung der nuLiga-Seiten auf der Homepage des HVB mit „ValueMedia“ ist in Arbeit und kurz vor dem Abschluss. Die „Elite-Liga“ als Regionalliga Nord-Ost in der B-Jugend soll bereits im Spieljahr 2021/22 umgesetzt werden.

Bei den Berichten der einzelnen Ressorts gab es zu den in diesem Heft ab Seite 4 aufgeführten Punkten folgende Ergänzungen:

Für den **Nachwuchsleistungssport** berichtet Jens Herrmann in Vertretung von Alexander Haase.

Da Uwe Eidner technische Probleme hat übernimmt für den **Landesjugendausschuss** Dominik Nehls den Bericht. Er stellt die durch den Jugendausschuss geplanten Maßnahmen vor und gibt die Termine für die **Trikottage (16.08.2021 und 02.12.2021)** und für den **Grundschulaktionstag (einen Tag in der Woche vom 27.09. bis 01.10.2021)** im HVB bekannt.

Spieltechnik: Mathias Jeschke und die Technische Kommission bereiten das neue Spieljahr vor, welches Anfang September starten soll. Ein Aufstieg in eine nächsthöhere Liga ist möglich, zu beachten gilt, dass die Staffelfürken aber von max. 12 Mannschaften erhalten bleiben sollen. Abweichungen müssen von der TK des HVB im Einzelfall geprüft und beschlossen werden. Mit den Spielbezirken (Spieltechnikern) wird es eine Beratung zur weiteren Abstimmung geben. Thema wird u.a. die Staffeleinteilung in den SBZ und mögliche Aufsteiger in den HVB sein. Nach der Beratung wird der Rahmenterminplan veröffentlicht. Im HVB ist

Beach-Handball als Brandenburgische Meisterschaft in Planung. Bernd Schmiegitz erwähnt, dass viele Hallen als Impf- oder Testzentrum fungieren und Verträge bis zum 31.12.2021 haben. Daraus ergibt sich die Frage, wie die Vereine mit dieser Situation umgehen sollen, um Handballspiele zu planen? Lothar Opitz fragt ebenfalls, ob die Möglichkeit besteht, dass in diesem Fall die Vereine eine finanzielle Entlastung für zusätzlich Kosten erhalten. In beiden Fällen ist es sinnvoll Druck auf den Landessportbund aufzubauen und mit dem LSB über mögliche Finanzen zu reden. Dominik Nehls gibt in Vertretung für Maik Beifuß den Bericht des **Schiedsrichter-Ausschusses**. Er stellt die Schwerpunkte der Schiedsrichter-Weiterbildung für das nächste Spieljahr vor und benennt Termine, die im HVB-Newsletter, der BHR und auf der HVB-Homepage nachzulesen sind. Aktuell laufen Umfragen, welche Schiedsrichter aus dem LK 1 bis 3 noch zur Verfügung stehen.

Breitensport: Tom Neumann berichtet über die Projektförderung zur Mitgliedererwerb im Jugendbereich, welche auch für das Jahr 2021 genutzt werden kann. Den Fokus legt er aber derzeit auf Beach-Handball. Termine für die Beach-Turniere im HVB sind an den Wochenenden 14/15.08. und 21/22.08.2021 geplant. Die Ausschreibung zur Seniorenmeisterschaft wurde an den LSB zur Förderung übermittelt.

Zur den Bereichen **Öffentlichkeitsarbeit** sowie **Organisation/Verbandsentwicklung** vergleiche Seite 4 dieses Heftes.

Geschäftsstelle: Marlies Reusner berichtet, dass alle Beratungen mit den Bereichen und Gremien von LSB, DHB, nuLiga, OOS, TK, LJA, Präsidium, Trainer-WB, AOK usw. größtenteils per Videokonferenzen stattfinden. Sie informiert, dass derzeit in der Geschäftsstelle wichtige Daten des HVB nach und nach digitalisiert werden. Auf der HVB-Homepage sollen die Ergebnisse, Staffeln und Statistiken aus nuLiga einheitlicher und optisch moderner dargestellt werden. Dazu finden derzeit Gespräche mit den Verantwortlichen von „ValueMedia“ für die Website-Darstellung und „QuarterMedia“ für die Vermarktung statt. Weiterhin sind die Trainerlizenzen des HVB jetzt auch per LiMS im Layout des DOSB abrufbar. Die Trainer können nun im persönlichen Bereich bei nuLiga ihre Lizenzen herunterladen. In der HVB-Geschäftsstelle laufen erste Vorbereitungen für den Umzug in das Haus des Sports am Luftschiffhafen im Jahr 2022 an.

Haushaltsabrechnung 2020 und Haushaltsplan 2021

Max-Peter Franz erklärt ausführlich die Schwerpunkte und Abweichungen bei der Haushaltsabrechnung 2020 sowie im Haushaltsplan 2021. Er hebt die größten Auffälligkeiten in den jeweiligen Bereichen hervor, so hat der LSB die Wettkampfkosten für das 2. Halbjahr 2020 direkt an den Verband und dieser an die Vereine ausgezahlt. Es mussten Maßnahmen im Nachwuchsleistungssport wegen Corona abgesagt werden, so wurden ca. 23.000,00 € der Fördermittel von 2020 nicht ausgegeben und sind 2021 zurückzuzahlen. Die Mehreinnahmen aus dem Haushaltsjahr 2020 wurden im vollen Umfang in die Finanzplanung 2021 eingestellt. Für die Mitglieder des EP waren die Ausführungen des VP Finanzen sehr schlüssig und es gab keine Nachfragen. Finanzplanung 2021 und Haushaltsabrechnung 2020 lagen allen Mitgliedern des EP vor.

Bericht der Kassenprüfer

Mathias Lessig und Werner Siegler haben am 09. April 2021 die HVB-Finanzen 2020 in der HVB-Geschäftsstelle geprüft. Sie haben keine Beanstandungen und loben die Führung der Dokumente in diesem Bereich. Mathias Lessig verliest den Bericht der Kassenprüfer, dieser liegt zudem allen EP-Mitgliedern schriftlich vor. Die Kassenprüfer empfehlen den Mitgliedern des EP die Haushaltsabrechnung 2020 und den Haushaltsplan 2021 zu bestätigen.

Die Haushaltsabrechnung 2020 wurde vom EP einstimmig mit 18 Ja-Stimmen bestätigt. Der Haushaltsplan 2021 wurde vom EP einstimmig mit 18 Ja-Stimmen bestätigt.

Beratung der Kinderschutzordnung

Nach der Video-Beratung mit den Kreisfachverbandsvorsitzenden am 13.04.2021 hat Michael Kaspar die Kinderschutzordnung des HVB nochmals überarbeitet, um die Verbesserungsvorschläge sowie Anmerkungen aufzunehmen. Diese überarbeitete Version der Kinderschutzordnung wird dem EP vorgestellt. Hier wurden zusätzliche redaktionelle Änderungen im § 4 und § 7 vorgenommen. Die finale Version der Kinderschutzordnung des HVB wird dem EP zur Abstimmung im schriftlichen Umlaufverfahren in der nächsten Woche zugeschickt. Die Kinderschutzordnung des HVB gilt als Mindeststandard für unsere Mitgliedsvereine. Dort können weitere schützende Maßnahmen individuell gestaltet werden. (Text der Kinderschutzordnung siehe Seiten 12/13 dieses Heftes.)

Sonstiges

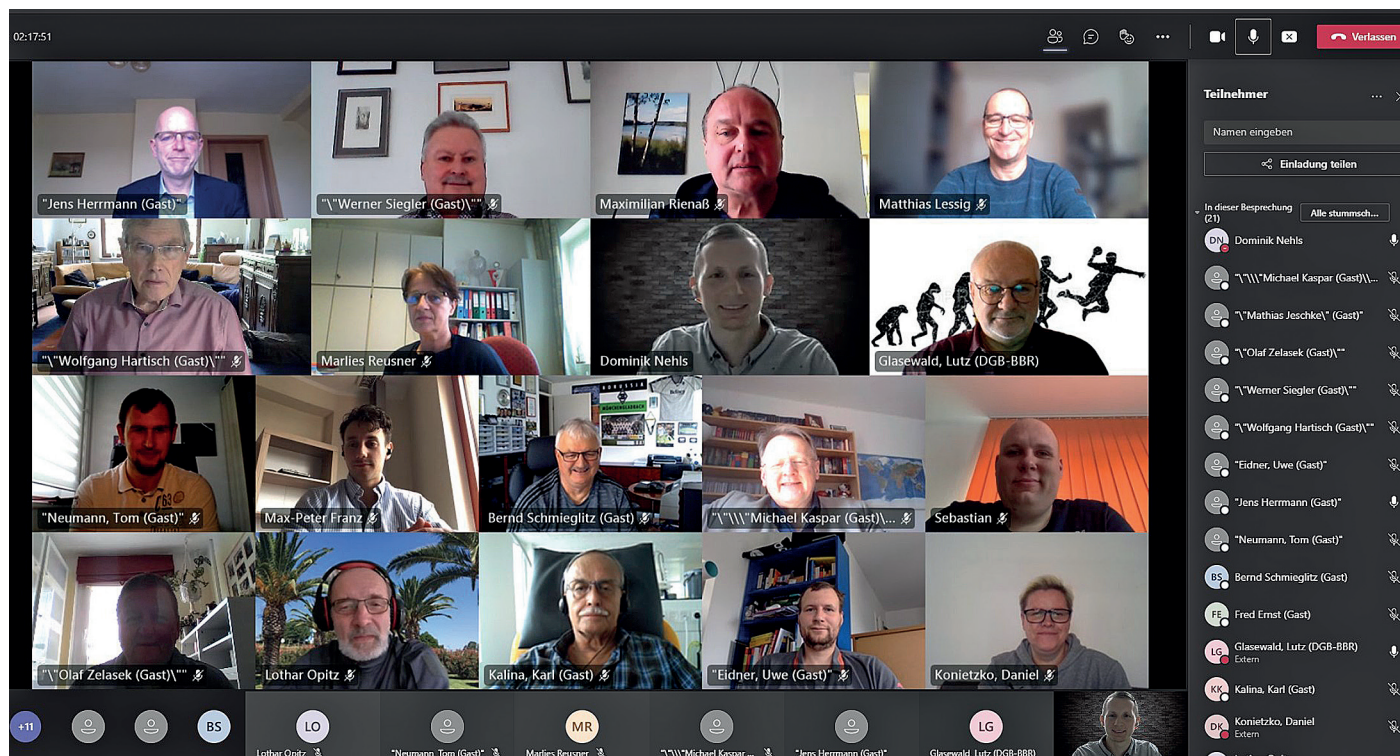
Dominik Nehls stellt die geplanten Umfragen im Jugendbereich

durch die Geschäftsstelle des HVB vor. Im Mai/Juni ist eine Umfrage an die Vereine mit ca. 40 Fragen geplant (Antwortdauer ca. 10 Minuten). Themenschwerpunkte sind: allg. Angaben zum Verein, zu AGs in Schulen, Projekte in Schulen und deren Zufriedenheit. Das Präsidium und der Jugendausschuss möchten einen aktuellen Stand zur Mitgliederentwicklung in Erfahrung bringen und wie der HVB seine Vereine unterstützen kann. Für die Schulen ist ebenfalls eine Umfrage in kürzerer Form geplant (max. 16 Fragen in ca. 4 min). Themenschwerpunkte sind dort: allgemeine Angaben zur Schule, AGs, Projekte und Interesse an Lehrerfortbildungen im Schulhandball.

Marlies Reusner berichtet, dass in Auswertung der Gespräche mit den Geschäftsführern von Berlin und Mecklenburg eine Homepage für die 2. Förderregion auf Ebene der Oberliga Ostsee-Spree immer stärker in den Fokus rückt. Eine abschließende Entscheidung von den drei Landesverbänden liegt dazu noch nicht vor. Des Weiteren bittet sie die Spieltechniker der Spielbezirke, die Konfiguration in nuLiga für das neue Spieljahr in ihren SBZ nochmals zu prüfen und ggf. zu aktualisieren. Sie informiert über die neue „nu Handball App“, welche ab der neuen Saison zur Verfügung stehen soll und über die Entwicklungen beim elektronischen Spielbericht. Ab 2022 soll die Version „nuScore 2.0“ zum Einsatz kommen. Auf Nachfrage von Lothar Opitz antwortet M. Reusner, dass die vorliegenden Berichte der Ressorts im PDF-Format als Anhang dem Protokoll beigelegt werden.

Jens Herrmann bedankt sich bei allen Teilnehmern für die rege und konstruktive Diskussion, wünscht allen ein schönes Wochenende und beendet die Beratung des Erweiterten Präsidiums um 11:55 Uhr.

Dominik Nehls/Marlies Reusner



Screenshot Erweitertes Präsidium

Foto: Verband

Saisonplanung 2021/22 läuft auf Hochtouren

Hinweise der Technischen Kommission zur neuen Spielserie



Mathias Jeschke Foto: Verband

Gegenwärtig wird in der TK aber auch in den Vereinen mit Hochdruck an der Saisonplanung und der Fertigstellung der Spielpläne gearbeitet. Sofern es nicht wieder zu Überraschungen kommt, wird die Saison 2021/22 am 4. bzw. 5. September mit den ersten Punktspielen starten. Wie bereits im letzten Jahr angedacht war, soll der HVB-Pokal erst in der Rückrunde ausgespielt werden. Die erste Pokalrunde ist für den 15./16.01.2022 terminiert.

Außerdem sind auch wieder Pandemiesperrtermine im Rahmenterminplan vorgesehen, um flexibler auf Beschränkungen durch Eindämmungsmaßnahmen reagieren zu können.

Im Vorfeld hatte die Technische Kommission (TK) die nicht leichte Aufgabe, eine Einteilung für die Staffeln im Spielbetrieb des HVB vorzunehmen. Das Ergebnis ist in diesem Heft auf Seite 10 zu finden. In diesem Jahr lag die Herausforderung nicht nur darin, einen sinnvollen „Schnitt“ für die Ligen mit mehreren parallelen Staffeln zu finden. Pandemiebedingt musste auch ein Ranking für die Aufstiegsplätze erstellt werden.

Nach dem unvermeidlichen Abbruch der Saison im März dieses Jahres hatte sich die TK in Abstimmung mit dem Präsidium klar gegen einen Abstieg von Mannschaften und für einen Aufstieg für interessierte Mannschaften ausgesprochen. Eine Ausnahme gilt nur für den Abstieg aufgrund eines Rückzugs aus der Spielserie. Zu diesem Zeitpunkt war klar, dass aufgrund der wenig absolvierten Spiele die Tabelle der Saison 2020/21 allein nicht für das Ranking genutzt werden kann.

Normalerweise folgt aus den Durchführungsbestimmungen, dass Platz 1 in jeder Staffel zum Aufstieg berechtigt, sonst geht das Aufstiegsrecht bei Verzicht auf den Zweit- bzw. Drittplatzierten über. Da abzusehen war, dass es in einigen Staffeln mehr als einen Interessenten gibt, sollten in diesem Fall Relegationsspiele den Aufsteiger ermitteln.

Mitte Mai war noch immer keine Lockerung der Corona-Verordnungen in Sicht und unter Berücksichtigung des Trainingsvorlaufs stand fest, dass eine Relegation vor den Sommerferien kaum mehr wahrscheinlich war. Um die komplette Saisonpla-

nung nicht zu gefährden, musste die TK daher eine Alternative zur Ermittlung der Aufsteiger festlegen. Hierzu wurde entsprechend der Quotientenregelung (§ 52a SpO) ein Ranking basierend auf den Quotienten der letzten drei Spielzeiten aufgestellt (Summe der Quotienten). Dies war unter anderem sinnvoll, da die Platzierungen der Saison 2020/21 allein wenig Aussagekraft haben und auch die Saison 2019/20 pandemiebedingt abgebrochen wurde. Wichtig war, ein Verfahren zu haben, dass für alle Staffeln gleich angewendet werden kann. Dieses Verfahren wurde ohne Ansehung irgendeines Vereins oder irgendeiner Liga-Konstellation beschlossen und umgesetzt. Das Verfahren erfüllt die Anforderungen des Bundesgerichts zur Ermittlung der Platzierungen und der Aufstiegsrechte. Ein Anspruch eines Vereins auf Ermittlung der Aufsteiger in anderer Weise besteht nach der Rechtsprechung des Bundesgerichts nicht.

Sowohl der TK als auch dem HVB-Präsidium ist bewusst, dass jede Entscheidung „am grünen Tisch“ zu gefühlten Ungerechtigkeiten führen kann. Daher wurde das Thema ausführlich in zwei Präsidiumssitzungen diskutiert. Den Erst- und Zweitplatzierten, die dennoch eine Relegation ausspielen möchten, hat das Präsidium prinzipiell eine Zusage erteilt – sofern beide Vereine schriftlich zustimmen und die Spiele bis Mitte August absolviert werden.

Einige Betroffene fragten: Warum werden die Staffelfstärken nicht einfach erhöht und mehr Aufsteiger zugelassen? Hierzu ist festzustellen, dass prinzipiell eine Staffelfstärke von 12 Mannschaften in den Ligen des HVB gilt. Eine Erhöhung auf 14 Mannschaften ist nur vorgesehen, um besondere Härten beim Abstieg von drei oder mehr Mannschaften aus einer höheren Liga – und somit in der Konsequenz deutlich mehr Absteigern – zu vermeiden. Daraus würde sich dann auch eine Erhöhung der Zahl der Regelabsteiger in der Folgesaison ergeben. Für die Brandenburgliga der Frauen musste beispielsweise die Staffelfstärke auf 13 angehoben werden, weil nach dem Aufstieg des SV Lok Rangsdorf in die Oberliga Ostsee-Spree und bei keinem Absteiger 11 Mannschaften in der Liga verbleiben. Zusammen mit den beiden Aufsteigern aus der Verbandsliga Nord und Süd wurden gemäß den Durchführungsbestimmungen 13 Startplätze benötigt.

Die Technische Kommission des HV Brandenburg wünscht allen Handballerinnen und Handballern eine erfolgreiche, gesunde und komplette Saison 2021/22!

Mathias Jeschke
VP Spieltechnik



LANDESSPIELBETRIEB - Staffeleinteilung 2021/2022 (Stand 30.06.2021)

Brandenburgliga Männer

SV 63 Brandenburg-West
HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf
HSG Ahrensdorf/Schenkenh.
1. VfL Potsdam II.
HC Bad Liebenwerda
Oranienburger HC II.
SV Jahn Bad Freienwalde
LHC Cottbus II.
BSV Grün-Weiß Finsterwalde
HSV Wildau 1950
SV Chemie Guben
MTV 1860 Altlandsberg II.

Verbandsliga Männer Nord

Grünheider SV II.
HC Neuruppin
SV Blau-Weiß Wusterwitz
SV Berolina Lychen
PHC Wittenberge
FK Hansa Wittstock
SSV Falkensee
1. SV Eberswalde
HV Grün-Weiß Werder II.
SV Motor Hennigsdorf
HSV Bernauer Bären

Verbandsliga Männer Süd

SC Trebbin
HC Spreewald II.
TSG Lübbenau 63 II.
Märkischer BSV Belzig
HV Luckenwalde 09
MTV Wünsdorf 1910
SV Blau-Weiß Dahlewitz
OSG Fredersdorf/Vogelsdorf
SG Schöneiche
HSG Schlaubetal-Odervorland
HSV Wildau 1950 II.
HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf II.

Brandenburgliga Frauen

HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst
VfB Doberlug-Kirchhain
MTV 1860 Altlandsberg II.
HSC Potsdam
HSV Frankfurt (Oder)
Märkischer BSV Belzig
Oranienburger HC
SV 63 Brandenburg-West
HSV Falkensee 04
SG Uckermark
TSV Germania Massen
Frankfurter HC II.
SV Union Neuruppin

Verbandsliga Frauen Nord

SV Blau-Weiß Wusterwitz
HSV Wildau 1950
SV Eichstädt 1949
Finowfurter SV
HSG Ahrensdorf/Schenkenh. II
OSG Fredersdorf/Vogelsdorf
HSV Bernauer Bären
Grünheider SV
BSG Pneumant Fürstenwal.

Verbandsliga Frauen Süd

TSG Lübbenau 63
SV Eintracht Ortrand
SV Blau-Weiß Dahlewitz
Elsterwerdaer SV 94
HC Spreewald
HSG Schlaubetal-Odervorland
HV Calau
HV Ruhland/Schwarzheide
SV Chemie Guben
SSV Rot-Weiß Friedland

Landesliga Männer Nord

SV Blau-Weiß Perleberg
1. SV Eberswalde II.
HC Pritzwalk
SG Uckermark
Finowfurter SV
SV Eichstädt 1949
Oranienburger HC III.
TSV Germania Milow
HSV Bernauer Bären II.

Landesliga Männer Mitte

Ludwigsfelder HC II.
HSC 2000 Frankfurt (Oder)
HSG Ahrensdorf/Schenkenh. II.
SV 63 Brandenburg-West II.
HSV Müncheberg/Buckow
SV Blau-Weiß Dahlewitz II.
Neuenhagener HC
SV Motor Babelsberg
SV Motor Hennigsdorf II.

Landesliga Männer Süd

HC Bad Liebenwerda II.
SV Eintracht Ortrand
TSV Germania Massen
HV Grün-Weiß Plessa
TSV Empor Dahme
BSV Grün-Weiß Finsterwalde II.
HV Ruhland/Schwarzheide
Elsterwerdaer SV 94
SV Herzberg
SSV Lübbenau

Brandenburgliga männliche A-Jugend

Grünheider SV
1. VfL Potsdam II.
SV Jahn Bad Freienwalde
BSV Grün-Weiß Finsterwalde
MTV 1860 Altlandsberg
HC Spreewald
SV 63 Brandenburg-West
SV Blau-Weiß Dahlewitz
HC Neuruppin
1. SV Eberswalde
HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf

Brandenburgliga weibliche A-Jugend

HSV Falkensee 04
HSV Wildau 1950
HSC Potsdam
Oranienburger HC
HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf
SV 63 Brandenburg-West
VfB Doberlug-Kirchhain
Märkischer BSV Belzig

Brandenburgliga männliche Jugend B

HC Bad Liebenwerda
Oranienburger HC
HV Grün-Weiß Werder
Ludwigsfelder HC
1. VfL Potsdam II.
SSV Falkensee
HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf
SV Motor Hennigsdorf
FK Hansa Wittstock
MTV 1860 Altlandsberg
HSV Oberhavel
SV Blau-Weiß Wusterwitz

Brandenburgliga weibliche Jugend B

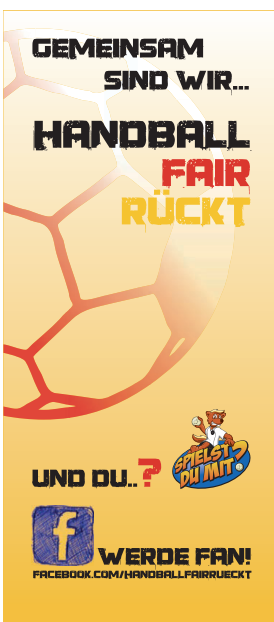
HSV Frankfurt (Oder)
SV Union Neuruppin
HSV Falkensee 04
SV Lok Rangsdorf
Märkischer BSV Belzig
HV Calau
Frankfurter HC II.
MTV 1860 Altlandsberg
HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf

Oberliga männliche Jugend C

1. VfL Potsdam I.
LHC Cottbus
1. VfL Potsdam II.
HSV Wildau 1950
HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf
SV 63 Brandenburg-West
1. SV Eberswalde
HC Bad Liebenwerda
HSV Frankfurt (Oder)
HC Spreewald



Oberliga Ostsee-Spree – Staffeleinteilung 2021/22



OOS Frauen

BFC Preußen
Füchse Berlin Reinickendorf II.
HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf
HSG Neukölln
HV GW Werder e.V.
MTV 1860 Altlandsberg
Pro Sport Berlin 24
Rostocker HC II.
SG Narva Berlin
SG OSF Berlin
SV Fort. 50 Neubrandenburg
TSG Wismar
SV Lok Rangsdorf
VfV Spandau

OOS w B-Jugend

Berliner TSC II.
MTV 1860 Altlandsberg
TSV Rudow
SG Narva Berlin
SV Fort. 50 Neubrandenb.
Füchse Berlin Reinickendorf

OOS Männer Nord

Bad Doberaner SV 90
BTV 1850
HSV Insel Usedom
HV GW Werder e.V.
SV Fort. 50 Neubrandenburg
SG Uni Greifswald/Loitz
VfL Tegel
VfV Spandau
SG Narva Berlin

OOS m A-Jugend

HSV Wildau 1950
Oranienburger HC
SG Narva Berlin
SV Mecklenburger Stiere
SV Fortuna 50 Neubrandenburg
SG OSF Berlin
SG Hermsdorf/Waidmannslust
SG AC/Eintracht Berlin
SG Vorpommern
SP.Vg. Blau-Weiß 1890

OOS Männer Süd

BFC Preußen
Grünheider SV
Lausitzer HC Cottbus
Ludwigsfelder HC
MTV 1860 Altlandsberg
SG OSF Berlin
Sp.Vg. Blau-Weiß 1890
TSG Lübbenau 63
HC Spreewald

OOS m B-Jugend Staffel A

1. VfL Potsdam II.
SV Mecklenburger Stiere II.
SG AC/Eintracht Berlin
VfL Lichtenrade
Plauer SV
SG Hermsdorf/Waidmannslust
SG Narva Berlin

OOS w A-Jugend

Berliner TSC
MTV 1860 Altlandsberg
TSV Rudow
SG NARVA Berlin
SV Fort. 50 Neubrandenburg

OOS m B-Jugend Staffel B

Füchse Berlin Reinickendorf II.
SG OSF Berlin
HC Empor Rostock II.
SG Vorpommern
HSV Wildau 1950
SP.Vg. Blau-Weiß 1890

Unsere Geschäftsführerin mit 25-jährigem Jubiläum



Marlies Reusner

Foto: Verband



Praktisch jeder, der mit der HVB-Geschäftsstelle schon einmal zu tun hatte, kennt Marlies Reusner. Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert, ganz genau seit dem 1. Mai 1996, führt die gebürtige Beeskowerin und heutige Potsdamerin die Geschäfte des Verbandes. Richtungsweisend war für die studierte Sportwissenschaftlerin mit dem Spezialfach Handball schon zwei Jahre zuvor ein Praktikum beim Verband. Viele Veränderungen und Reformen hat Marlies Reusner begleitet und aktiv mitgestaltet.

Das bestimmende Thema im vergangenen Jahrzehnt war dabei die fortschreitende Digitalisierung – unter anderem mit der Einführung des elektronischen Spielberichts und dem „nuLiga“-Programm. „Für uns war das der richtige Weg“, sagt die 62-Jährige, „wir gewährleisteten damit eine richtig gute Arbeit, außerdem wurde eine Gemeinsamkeit in allen Spielbezirken erreicht.“ Für das nächste und übernächste Jahr steht ein weiteres großes Projekt an: Der Umzug mit anderen Sportverbänden ins neu errichtete „Haus

des Sports“ am Potsdamer Luftschiffhafen. Auch den wird Geschäftsführerin Marlies Reusner mit Einsatz und Sachkenntnis begleiten. Wir, das Präsidium des Handball-Verbandes Brandenburg, bedanken uns stellvertretend für die geleistete Arbeit und das unermüdliche, oft weit über ein Angestellten-Verhältnis hinausgehende Engagement in den zurückliegenden 25 Jahren. Vielen Dank an Marlies Reusner, die Konstante im Brandenburger Handball! (MN)

Zur Kinderschutzordnung im HVB

Der Handball-Verband Brandenburg verfügt jetzt über eine Kinderschutzordnung. Fragen zu deren Funktion beantwortet der Vorsitzende des Jugendausschusses, HVB-Vizepräsident Uwe Eidner.



Uwe Eidner

Foto: Verband

Warum braucht der Handball-Verband Brandenburg eine Kinderschutzordnung?

In den Brandenburger Handball-Vereinen spielen und trainieren viele Kinder und Jugendliche. Damit sich diese sowohl sportlich als auch persönlich entwickeln können, benötigt es in den Vereinen viele engagierte ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer.

Leider sind Gewalt und sexueller Missbrauch ein gesellschaftliches Phänomen,

das sich durch viele Lebensbereiche zieht und auch vor dem Sport nicht Halt macht. Mit der Kinderschutzordnung wollen wir den ehren- und hauptamtlichen Trainern und Mitarbeitern in den Handballvereinen ein Hilfsmittel bieten, um sie für das Thema Kinderschutz zu sensibilisieren, Anzeichen bzw. Verdachtsmomente ernst zu nehmen und für diesen „Krisenfall“ gewappnet zu sein. Die Ordnung soll ein Baustein dafür sein, dass der Sportverein Kindern und Jugendlichen einen

Schutzraum gegen jegliche Art von Gewalt und Missbrauch bietet.

Mit der Kinderschutzordnung wollen wir verschiedene Signale senden:

- an die Kinder „Hier kannst du offen sprechen!“
- an die Eltern „Hier ist ihr Kind sicher!“
- an die Ehrenamtlichen „Wir unterstützen dich!“
- an die Täter und Täterinnen „Nicht bei uns!“

Welchen Stellenwert haben Kinder und Jugendliche im Brandenburger Handball?

Kinder und Jugendliche haben für den Brandenburger Handball eine entscheidende Bedeutung. Sie bilden die Grundlage dafür, dass unsere Sportart auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten in den Städten und Gemeinden betrieben wird. Die Herausforderungen des letzten Jahres ohne regelmäßiges Training und ohne Wettkämpfe müssen wir gemeinsam bewältigen und die Kinder und Jugendlichen wieder aktiv in unsere Handballvereine bekommen. Der Sport im Allgemeinen und der Handball als Mannschaftssportart im Speziellen, bieten eine wichtige Grundlage für ihre Entwicklung. Im Sportverein erlernen die Kinder nicht nur ihre Sportart, sie müssen sich aufeinander verlassen und aufeinander einlassen können, lernen demokratische Prozesse anzuregen, zu steuern und mit den Ergebnissen umzugehen sowie Kompromisse einzugehen.

Welche Aufgaben kommen nun auf die einzelnen Vereine mit Kinder- und Jugendmannschaften zu?

Für unsere Vereine bedeuten die Maßnahmen der Kinderschutzordnung einmal, je einen männlichen und einen weiblichen Schutzbeauftragten zu benennen und diesen mit Kontaktdaten auf ihrer Homepage zu veröffentlichen. Diese Schutzbeauftragten sind die vertrauenswürdigen Kontaktpersonen und Ansprechpartner im Verein, wenn es um Kinderschutz geht.

Weiterhin heißt es für die Vereine, ihre ehren- und hauptamtlichen Engagierten für das Thema Kinderschutz zu sensibilisieren.

Ich denke, dass sich für die Vereine mit Kinder- und Jugendmannschaften aufgrund der Kinderschutzordnung kein Mehraufwand ergeben wird. Bereits ohne sie stand der Schutz ihrer

Sportlerinnen und Sportler für die Vereine im Fokus. Die Kinderschutzordnung soll weiter sensibilisieren und die Vereine unterstützen, bei einem Verdachtsfall strukturiert und organisiert zu handeln.

Wo können sich Vereine Hilfe holen?

Für die Vereine stehen im Handball-Verband Brandenburg zu Fragen des Kinderschutzes natürlich die Mitglieder des Jugendausschusses sowie die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Sportartübergreifend ist die Brandenburgische Sportjugend mit dem Projekt „Kinderschutz im Sport“ (Steffen Müller; 0331/97198 36; s.mueller@sportjugend-bb.de) Ansprechpartner für weitergehende Fragen und Fortbildungsangebote.

Kinderschutzordnung (KiSchO) des HV Brandenburg

Präambel

Der Handball-Verband Brandenburg e.V. hat sich in seiner Präambel dazu verpflichtet, das Kindeswohl zu schützen. Er gibt sich daher nachstehende Kinderschutzordnung:

§ 1 Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz

(1) Kinder und Jugendliche im Sinne dieser Ordnung sind Minderjährige gleich welchen Alters und ohne Ansehung einer etwa vorliegenden Behinderung.

(2) Kindeswohl bezeichnet Lebensumstände, in denen sich Kinder und Jugendliche körperlich, seelisch und gesundheitlich gut entwickeln können in Verbindung mit einer Erziehung zur Entwicklung einer eigenständigen Persönlichkeit.

(3) Kindeswohlgefährdung im Sinne dieser Ordnung liegt vor, wenn das körperliche, geistige und/oder seelische Wohl des Kindes bzw. Jugendlichen durch Tun oder Unterlassen anderer vorübergehend oder dauerhaft gravierend beschädigt wird. Gewichtige Indizien für das Vorliegen einer Kindeswohlgefährdung können

- in der äußeren Erscheinung des Kindes/Jugendlichen,
- im Verhalten des Kindes/Jugendlichen,
- im Verhalten der Eltern oder anderer wichtiger Bezugspersonen liegen oder
- sich aus dem direkten Kontakt mit dem Kind bzw. Jugendlichen insbesondere im Rahmen eines Gesprächs ergeben.

Kinder und Jugendliche sollen vor körperlicher und sexualisierter Gewalt bewahrt werden. Sexualisierte Gewalt sind Handlungen mit geschlechtlichem Bezug ohne Einwilligung bzw. Einwilligungsfähigkeit der Betroffenen, diese sind z.B.

- Belästigung mit obszönen Redensarten (bspw. bei Telefonanrufen oder E-Mail)

Anfassen zur eigenen sexuellen Erregung;

- Zwang ihn/sie anzufassen und sexuell zu manipulieren, gezwungen oder überredet, ihn/sie nackt zu betrachten oder bei sexuellen Handlungen zuzusehen;
- Benutzung für pornografische Zwecke oder Vorführung pornografischen Materials;
- Berührung im Intimbereich (Scheide, Po, Brust bei Mädchen oder Po und Penis bei Jungen) oder Zwang zu oralem, ana-

lem oder vaginalem Geschlechtsverkehr (Vergewaltigung).

Diese Form der Gewalt kann sowohl psychisch als auch physisch sein. Die Grenzen zwischen Gewalt und Machtmissbrauch sind fließend. Sexualisierte Gewalt sind alle Handlungen, die gegen den Willen einer Person zum Zwecke der eigenen sexuellen Befriedigung oder der Machtausübung durchgeführt werden.

(4) Die Kindesentwicklung darf weder gegenwärtig noch unmittelbar bevorstehend gefährdet sein.

§ 2 Ziele der Kinderschutzordnung

(1) Die Kinderschutzordnung soll zur Enttabuisierung des Themas und zum Schutz von Minderjährigen bzw. sonst besonders Schutzbedürftige beitragen. Der Schutz beginnt mit der Prävention, eine Gefährdung soll erst gar nicht eintreten und er reicht bis zur Intervention bei einem konkreten Fall.

(2) Niemand, insbesondere kein im Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich des HVB tätiger Betreuer, darf sich respektlos gegenüber anderen verhalten und sich über den erkennbaren Willen eines anderen hinwegsetzen. „Ein Nein ist ein Nein“.

(3) Die Kinderschutzordnung gibt ein Signal an Kinder und Jugendliche „Hier kannst du offen sprechen!“, an die Eltern „Hier ist Ihr Kind sicher!“, an die Ehrenamtlichen „Wir unterstützen Dich!“ und an die Täter und Täterinnen „Nicht bei uns!“. Die Kinderschutzordnung trägt zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes im Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich des HVB bei.

§ 3 Prävention

Für eine gelungene Prävention im Sport ist es notwendig, eine Kultur der Aufmerksamkeit zu entwickeln, dass Sexualität und sexualisierte Gewalt offen thematisiert werden können und Beschwerden zugelassen werden. Prävention setzt auf drei Ebenen an, diese sind die Vorstandsebene, die Ebene der Ehrenamtlichen und die der Minderjährigen.

§ 4 Schutzbeauftragte im Verein

Alle Mitgliedsvereine im HVB, die Jugendarbeit leisten, benennen jeweils einen weiblichen Schutzbeauftragten für den Bereich der weiblichen Jugend sowie einen männlichen Schutzbeauftragten für den Bereich der männlichen Jugend. Sie stellen sicher, dass

es nicht zur Vertretung widerstreitender Interessen in der Person des Schutzbeauftragten kommt, etwa dadurch, dass dieser in seinem Aufgabenbereich zugleich Kinder und Jugendliche betreut. Die Schutzbeauftragten sind vertrauenswürdige Kontaktpersonen und erste Ansprechpartner, wenn es um den Kinderschutz geht.

(1) Sie haben zwei Aufgaben:

- Einerseits sind sie Kontaktpersonen für Kinder, Jugendliche, Eltern, Behinderte und Ehrenamtliche, wenn ein Vermutung besteht oder wenn ein Vorfall beobachtet wurde.
- Andererseits leiten sie bei einem konkreten Fall weitere Schritte zum Schutz des Kindeswohls ein.

§ 5 Ehrenkodex

(1) Jeder Mitgliedsverein im HVB, der Jugendarbeit leistet, bestimmt für seinen Aufgabenbereich einen Ehrenkodex, zu dessen Einhaltung er alle verpflichtet, die im Verein mit Kindern und Jugendlichen Kontakt haben, oder auch sonst ehrenamtlich tätig sind. Dies geschieht durch Unterschrift der Betreffenden unter den Ehrenkodex.

(2) Das Muster eines Ehrenkodexes befindet sich im Anhang zu dieser Kinderschutzordnung.

§ 6 Erweitertes Führungszeugnis (EF)

(1) Alle Übungsleiter, Übungsleiterhelfer oder andere neben- oder hauptberuflich tätigen Personen, die regelmäßig und dauerhaft Treffen mit festen Gruppen begleiten, legen dem Verein für den sie tätig sind, ein erweitertes Führungszeugnis vor. Ebenso Personen, die eine Leitungs- und Betreuungstätigkeit im Rahmen von Freizeiten mit gemeinsamen Übernachtungen durchführen und/oder ein besonderes Vertrauensverhältnis zu Kindern und Jugendlichen innehaben. Abteilungsleiter und Vorstandsmitglieder dürfen die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses verlangen. Personen unter 18 Jahren sind nicht verpflichtet ein Führungszeugnis vorzulegen. Das Führungszeugnis darf nicht älter als drei Monate sein. Es wird alle fünf Jahre erneut vorgelegt. Es soll vor Aufnahme der Tätigkeit vorliegen.

(2) Durch die Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis stellt der Verein sicher, dass keine, wegen einer der in § 72a SGB VIII aufgeführten Straftaten rechtskräftig verurteilte Person Kinder und Jugendliche betreut, anleitet oder vergleichbaren Kontakt zu ihnen hat. Personen mit einschlägigen Eintragungen im erweiterten Führungszeugnis werden nicht für eine Tätigkeit mit Kindern und/oder Jugendlichen im Verein zugelassen.

(3) Der Verein beauftragt ein vertrauenswürdiges Mitglied mit der Einsichtnahme in die EF und der Dokumentation über die Tatsache der Vorlage.

§ 7 Intervention im Verdachtsfall

(1) Die Schutzbeauftragten sind unter der Emailadresse, die auf der Homepage jedes Mitgliedsvereins bekannt gemacht wird, sowie über deren Geschäftsstelle zu erreichen.

(2) Wenn Mitglieder, Übungsleiter oder Eltern einen Verdacht haben, sollen sie unter Wahrung der Vertraulichkeit zum Schutz aller Beteiligten Kontakt zu den Schutzbeauftragten suchen.

(3) Die Beauftragten haben bei ihrem Vorgehen den Opferschutz aber auch den Persönlichkeitsschutz des Verdächtigen zu wahren. Namen der Beteiligten und alle sonstigen vorgangsbezogenen Informationen müssen vertraulich behandelt werden

den und dürfen nicht an Unbeteiligte weitergegeben werden.

(4) Die Beauftragten prüfen, ob es sich um einen Konflikt handelt, der innerhalb des Vereins gelöst werden kann. Ist dies nicht der Fall, ist der Vorstand darüber zu informieren, der eine externe Beratungsstelle einschaltet. Bis zur Klärung des Sachverhalts stellt der Vorstand den Betroffenen unverzüglich von seiner Tätigkeit im Verein frei und beschließt über ggf. erforderliche weitere Maßnahmen.

§ 8 Schlussbestimmungen

(1) Diese Kinderschutzordnung formuliert einen Mindeststandard. Dies gilt auch für den erfassten Personenkreis.

(2) Es ist den Vereinen freigestellt, Regelungen zu treffen, die über die Festlegungen dieser KiSchO hinausgehen. Dabei ist jedoch auf eine hinreichend bestimmte Definition der jeweiligen weitergehenden Maßnahmen bzw. des zusätzlich erfassten Personenkreises zu achten.

(3) Es ist den Vereinen ebenfalls freigestellt, alternativ zur unmittelbaren Umsetzung dieser Kinderschutzordnung an anderen gleichwertigen oder weitergehenden Maßnahmen zum Schutz des Kindeswohls (wie z.B. Erlangung des Gütesiegels „Kinderschutz im Barnimer Sportverein“) teilzunehmen, sofern dabei die Mindestanforderungen dieser Ordnung gewahrt sind.



Kinder sollen sich im Verein persönlich und sportlich entwickeln können.

Foto: Nowak

Regelecke zum Nachdenken



Mannschaft Weiß ist im Angriff und spielt bei leerem Tor mit 7 gegen 6 Feldspielern. Schwarz/5 fängt einen Pass ab. Schwarz/5 versucht sofort einen direkten Wurf auf das leere Tor. In diesem Moment wird er von Weiß/6 von hinten gestoßen, sodass er teilweise die Körperkontrolle verliert und der Wurf das Tor verfehlt.

Wie ist zu entscheiden?

- Freiwurf für Mannschaft Schwarz
- 7-Meter-Wurf für Mannschaft Schwarz
- Time-out
- Hinausstellung für Weiß/6
- Disqualifikation ohne Bericht für Weiß/6 (Lösung Seite 17)

„Heiß darauf, dass es wieder losgeht“

Nachwuchs-Schiedsrichter im Handball-Verband Brandenburg

In den zurückliegenden Monaten gab es kaum praktischen Handball, manch Aktiver hat seit anderthalb Jahren kein Spiel mehr bestritten. Das gilt auch für die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter. Gerade Nachwuchs-Referees fehlt diese Zeit, um Erfahrungen zu sammeln. Es besteht die Gefahr, dass nicht jeder weiterhin Spaß an diesem Hobby haben wird.



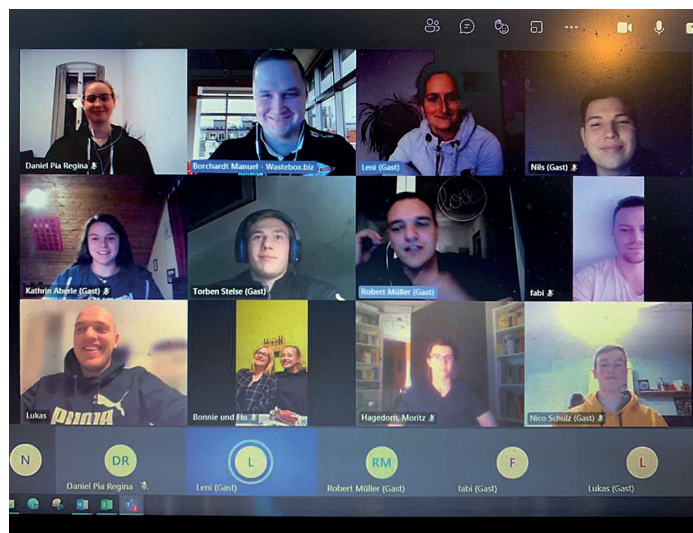
Schiedsrichter-Nachwuchskordinatorin des HVB: Leni Tornow.

Foto: HVB-Schiedsrichterausschuss

Schiedsrichter-Nachwuchskordinatorin des HVB: Leni Tornow. Sie erzählt über ihren Werdegang und darüber, wie auch umstrittene Entscheidungen richtig verkauft werden.

Schiedsrichter-Nachwuchskordinatorin Leni Tornow sagt dennoch: „Abgesprungen ist bisher niemand.“ Aktuell sieben Nachwuchs-Teams betreut sie gemeinsam mit Mitstreiter und HVB-Schiedsrichtersprecher Manuel Borchardt. „Dazu kann bald noch ein Gespann aus Wildau kommen und wir haben auch jetzt weitere Vereine mit Interessenten“, sagt Leni Tornow.

Regelmäßig halten die Nachwuchs-Teams Kontakt, im Juni haben sie sich gerade wieder bei einer Videokonferenz getroffen. Zu Gast war da auch das IHF-Schiedsrichterteam Christian Hannes/David Hannes.



Virtuelles Treffen der Nachwuchs-Schiris: Als Gäste dabei sind hier Robert und Lukas Müller. Die Zwillinge sind heute ein DHB-Gespann.

Foto: HVB-Schiedsrichterausschuss

Schon einige Wochen zuvor hatten die aktuell besten Brandenburger Schiedsrichter Robert und Lukas Müller bei einem ähnlichen Treffen berichtet, vor welchen Herausforderungen sie standen, als sie selbst als Nachwuchs-Schiedsrichter unterwegs waren. Die

künftige Zusammenarbeit mit den Nachwuchs-Schiris sowie deren Wünsche waren weitere Schwerpunkte des Treffens.

„Das Meeting war ein voller Erfolg“, so Leni Tornow, „so werden Kontakte schneller geknüpft und der Zusammenhalt wächst untereinander.“

Ihr Ziel seien jetzt möglicherweise weitere Videokonferenzen, vor allem aber auch wieder „echte“ Treffen. „Alle unsere Nachwuchs-Schiris sind heiß darauf, dass es wieder los geht, sie haben Lust auf zusätzlichen Input und zusätzliches Wissen“, sagt sie. „Abbrüche“, wie sie sonst beispielsweise während der Abiturprüfungen vorgekommen seien, gebe es momentan nicht.

Wenn Vereine weitere junge Interessenten für die Aufgabe als Schiedsrichter haben, können sie sich bei Leni Tornow melden. Sie werden gecoacht und erst dann bei Spielen eingesetzt, wenn sie den Aufgaben gewachsen sind. Auch bei einigen der aktuellen Teams solle das, laut Leni Tornow, erst zur zweiten Halbserie hin erfolgen.



Jungschiedsrichter mit Potenzial: Torben Stelze (17, links) und Moritz Hagedorn (21) pfeifen schon mehrere Jahre für den Oranienburger HC.

Foto: privat

Aktuelle Nachwuchs-Teams des HVB: Torben Stelze/Moritz Hagedorn; Paul Gemeinhardt/Alexander Knoche; Nico Schulz/Cijell Lübke; Pia Daniel/Kathrin Aberle; Bonnie Beier/Florentine Philipp; Nils Meister/Darius Hempel; Franz Reczko/Arne Mühlert

Kontakt Leni Tornow: leni-07@hotmail.de; Tel.: 0152-08618169

Michel Nowak



Brandenburger Drittligisten verpassen Aufstieg

Der 1. VfL unterliegt in einem dramatischen Finale / FHC-Frauen nur Gruppenfünfter

Brandenburgs Spitzenhandballer treten in der neuen Saison weiter in der 3. Liga an. Sowohl die Frauen des Frankfurter HC als auch die Männer des 1. VfL Potsdam verpassten bei den Spielen in ihren Aufstiegsrunden die Qualifikation. Vor allem die Potsdamer zeigten dabei aber großartige Auftritte und unterlagen erst im Finale dem HC Empor Rostock denkbar knapp.

Nach dem Saisonabbruch hatte der Deutsche Handballbund für Vereine mit Aufstiegsambitionen ab Mitte April einen eigenen Spielbetrieb unter strengen Corona-Richtlinien eingerichtet. Bei den Männern trat der 1. VfL Potsdam dort zunächst in der Vorrunde A gegen sechs weitere Mannschaften an. Nach einer 26:32-Niederlage zum Auftakt beim VfL Eintracht Hagen steigerten sich die Adler um Torwart Jan Jochens zunehmend. Sie besiegte unter anderem den späteren Finalgegner HC Empor Rostock und belegten in der Einfach-Runde am Ende den Spitzenplatz. Auch in der Zwischenrunde konnten die Potsdamer mit zwei deutlichen Siegen gegen den Vierten der Gruppe B, die HSG Hanau, überzeugen. Nun galt es nur noch die Rostocker zu besiegen, um nach 2006 und 2009 erneut den Sprung in die zweithöchste Handball-Spielklasse zu schaffen.

Nach einer knappen 27:28-Auswärtsniederlage war die Ausgangslage für das Final-Rückspiel eigentlich auch recht gut, zumal im Rahmen eines Modellprojekts mehr als 500 Zuschauer in der MBS-Arena zugelassen wurden. Es entwickelte sich eine intensive, hochklassige Partie, die bis zum 22:21 (48. Minute) komplett offen war. Kleinigkeiten gaben letztlich aber für den 27:24-Sieg



Führt künftig das Potsdamer Trainerteam: Bob Hanning, hier im Interview nach dem Potsdamer Finalspiel. Fotos (2): Göres

der Gäste den Ausschlag. „Rostock war kaltschnäuziger, hat weniger Fehler gemacht und ist verdient aufgestiegen“, erkannte Potsdams Trainer Daniel Deutsch hinterher fair an. Er geht nun in der neuen Saison in sein fünftes Jahr an der Seitenlinie des VfL und will mit seinem teils personell umstrukturierten Team einen neuen Anlauf auf die 2. Bundesliga nehmen. Die bereits bestehende gemeinsame Kooperation mit den Füchsen Berlin erreicht dabei neue Strahlkraft. Denn Füchse-Geschäftsführer Bob Hanning wird künftig das Trainerteam des 1. VfL Potsdam leiten.

Auch die Handballerinnen des Frankfurter HC wollten in die 2. Liga aufsteigen. Die Ausgangsposition für das in den Vorjahren jeweils in der Spitzengruppe platzierte Team war dabei recht aussichtsreich. Aus einer Fünfergruppe stiegen die beiden Erstplatzierten direkt auf,



Trauer bei den Potsdamern nach dem denkbar knapp verpassten Zweitliga-Aufstieg im letzten Spiel gegen den HC Empor Rostock.

der Drittplatzierte hatte in einer Relegation gegen den Drittletzten der zweiten Liga, die SG 09 Kirchhof, eine Art Hoffnungslauf. Direkt zum Auftakt unterlagen die Frankfurterinnen um ihre wichtigste Torschützin Michelle Dürrwald in der heimischen Brandenburghalle dem späteren Gruppensieger ESV 1927 Regensburg allerdings mit 20:29. Auch das Auswärtsspiel beim MTV Heide, gegen den der FHC zu Beginn der abgebrochenen Saison noch gewonnen hatte, ging mit 18:20 verloren. Nach einem Hoffnungsschimmer beim 25:24-Sieg gegen den TV Aldekerk folgte mit dem 28:29 beim SV Allensbach das endgültige Aus im Aufstiegsrennen. Die Frankfurterinnen belegten nur den letzten Platz. Trainer Torsten Feickert sah die Teilnahme an der Aufstiegsrunde dennoch als sinnvoll und richtig an: „Bis auf das Spiel gegen Regensburg waren es drei Duelle auf Augenhöhe.“ Auch für den Traditionsverein aus der Oderstadt bleibt langfristig weiter das Ziel der Aufstieg in die 2. Bundesliga.



Angriff – und wie hier – die Abwehr waren nicht durchschlagskräftig genug. Frankfurts Handballerinnen landeten etwas unglücklich auf dem letzten Platz in ihrer Aufstiegsrunde. Foto: Mausolf

Michel Nowak

Kaderlisten Landesauswahlmannschaften (Stand 30.03.2021)

Landesauswahl weiblich Jahrgang 2005 (2006)

Trainer: Pawel Kaniowski

Vorname	Name	Verein
Lara	Bartz	Frankfurter HC
Vanessa	Blum	Frankfurter HC
Michelle	Derner	Frankfurter HC
Fabienne	Fournier (2006)	Frankfurter HC
Alexa	Günther	Frankfurter HC
Gina	Kaczmarek	Frankfurter HC
Mette	Kreuziger	Frankfurter HC
Pauline	Leik (2006)	Frankfurter HC
Felicitas	Ling (2006)	Frankfurter HC
Lin	Lück (2006)	Frankfurter HC
Chiara	Radtke	Frankfurter HC
Lenya	Schimczik (2006)	Frankfurter HC
Dajana	Schnabel (2006)	Frankfurter HC
Nele	Schunke (2006)	Frankfurter HC
Alissa	Stoye (2006)	Frankfurter HC
Julie	Thiel	Frankfurter HC

Landesauswahl männlich Jahrgang 2004 (2005)

Trainer: Alexander Haase und Felix Schmidt

Vorname	Name	Verein
Luca Leon	Flathe	1. VfL Potsdam
Maximilian	Grundmann (2005)	1. VfL Potsdam
David	Heinemann	1. VfL Potsdam
Marc Oliver	Kwoczalla	1. VfL Potsdam
Miguel	Lapacz	1. VfL Potsdam
Felix	Mart	1. VfL Potsdam
Daniel	Miels (2005)	1. VfL Potsdam
Ben	Pippig	1. VfL Potsdam
Max	Rudisch	1. VfL Potsdam
Felix	Schwab	1. VfL Potsdam
Marek	Siggelkow	1. VfL Potsdam
Moritz	Wassermann (2005)	1. VfL Potsdam
Erik	Westphal	1. VfL Potsdam
Jacob	Wiegand	1. VfL Potsdam
Alexander	Wolf	1. VfL Potsdam
Jannis	Zwanzig	1. VfL Potsdam

Landesauswahl weiblich Jahrgang 2006

Trainer: Pawel Kaniowski

Vorname	Name	Verein
Ronya	Aust	Frankfurter HC
Penelope	Bischof	Frankfurter HC
Luise	Brandt	Frankfurter HC
Marie	Christoph	Frankfurter HC
Sophie	Eggers	HSV Frankfurt (O)
Fabienne	Fournier	Frankfurter HC
Sina	Gräber	HSV Frankfurt (O)
Joana	Günther	HSV Frankfurt (O)
Hanna	Helbig	HSV Frankfurt (O)
Pauline	Leik	Frankfurter HC
Felicitas	Ling	Frankfurter HC
Lin	Lück	Frankfurter HC
Mia	Pieske	Frankfurter HC
Lenya	Schimczik	Frankfurter HC
Mia Malin	Schmiedel	MTV 1860 Altlandsberg
Dajana	Schnabel	Frankfurter HC
Nele	Schunke	Frankfurter HC
Philine	Worm	HSV Frankfurt (O)

Landesauswahl männlich Jahrgang 2005 (2006)

Trainer: Jan Piske und Sven Brade

Vorname	Name	Verein
Till	Braren (2006)	1. VfL Potsdam
Jakob	Düring	HSV Wildau
Ilian	Geweiler (2006)	1. VfL Potsdam
Maximilian	Grundmann	1. VfL Potsdam
Laurin	Grüneberg	1. VfL Potsdam
Rico	Hampusch	LHC Cottbus
Bennet	Heine	LHC Cottbus
Lukas	Hülle (2006)	1. VfL Potsdam
Finn Bennet	Jacobs (2006)	1. VfL Potsdam
Dominik	Kupiec	1. VfL Potsdam
Daniel	Miels	1. VfL Potsdam
Lennard	Schönecke	HSV Wildau
Moritz	Sebekow (2006)	HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf
Kenneth	Seifert	LHC Cottbus
Jakob	von Ballusek (2006)	1. VfL Potsdam
Moritz	Wassermann	1. VfL Potsdam

Landesauswahl männlich Jahrgang 2006 (2007)

Trainer: Felix Schmidt und Falk Fürstenberg

Vorname	Name	Verein
Till	Braren	1. VfL Potsdam
Arne	Gerntke	LHC Cottbus
Ilian	Geweiler	1. VfL Potsdam
Willi	Hahn	HSV Wildau
Lukas	Hülle	1. VfL Potsdam
Finn Bennet	Jacobs	1. VfL Potsdam
Malte	Paschke	1. VfL Potsdam
Max Leon	Ripberger	LHC Cottbus
Moritz	Sebekow	HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf
Michael	Shpyakin (2007)	1. VfL Potsdam
Louis	Strauß	1. VfL Potsdam
Jakob	von Ballusek	1. VfL Potsdam
Jordi	Wehner	HSV Wildau
Jannes	Westphal (2007)	1. VfL Potsdam
Florian	Wolle	HSV Wildau
Maurice	Zimmermann	LHC Cottbus

FAIR PLAY

HAND DRAUF!

TEAMS ALLE
TRAINER VERDIENEN
SCHIEDSRICHTER RESPEKT &
FANS FAIRNESS

HANDBALL-VERBAND
BRANDENBURG
Handball mit Herz

Finowfurter Frauen erproben Handball am Ostseestrand

Dritter Platz beim Beachhandballturnier im Ostseebad Damp

Am Freitag, dem 11.06.2021, reiste das Frauenteam des Finowfurter SV zu seinem ersten Beachhandballturnier an die Ostsee, mit großer Vorfreude, aber ohne hohe Erwartungen. Am Samstagvormittag machten sich die Damen mit Trainer Dirk Menzel erst einmal mit den Regeln in der Praxis bekannt und schauten bei einigen hochklassigen Spielen zu.

Gegen 14 Uhr startete das allererste Beachhandballspiel für die Finowfurter Frauen gegen TuS Komet Arsten. Dieses für sie erste Spiel nutzten die Finowfurterinnen, um Erfahrungen zu sammeln. Allerdings mussten sie sich am Ende geschlagen geben.

Die nächsten zwei Spiele liefen deutlich besser. Da jede Halbzeit mit einer Spielzeit von je zehn Minuten einzeln gewertet wird und jede Mannschaft eine Halbzeit für sich entscheiden konnte, kam es zum sogenannten „Shootout“. Dabei handelt es sich um die Spielentscheidung durch Konterwürfe beider Mannschaften („Einer gegen den Torwart“), ähnlich wie beim Hallenhandball.

Der FSV konnte in beiden Spielen das „Shootout“ erfolgreich für sich entscheiden.

Im letzten Spiel des Tages, gegen SV GO Bremen, kam es in beiden Halbzeiten zu einer weiteren Besonderheit im Beachhandball, dem „Golden Goal“. Diese Besonderheit tritt auf, wenn eine Halbzeit unentschieden endet. Sieger der Halbzeit ist die Mannschaft, die nach dem Schiedsrichterwurf als erste ein Tor erzielt. Leider konnten die Finowfurter Damen keine Golden Goals erzielen.

Am Ende des Tages konnten trotz geringer Erwartungen immerhin zwei Siege verbucht werden.

Den Abend verbrachte die Mannschaft gemeinsam am Strand bei Musik und einer spannenden Drohnenshow. Anschließend gab es zur Verbesserung der Zielgenauigkeit eine Runde Bierpong.

Hochmotiviert und ein wenig erschöpft vom Vortag startete die SektCrew pünktlich um 9 Uhr mit ihrem nächsten Spiel gegen das Team aus Frechen in den Sonntag. In diesem Spiel konnte ohne weitere Besonderheiten ein Sieg verbucht werden.

Danach trafen die Frauen des FSV auf ihren letzten Gegner in der Vorrunde. Auch hier kam es wieder zu einem „Shootout“, bei dem die FSV-Damen diesmal nicht als Siegerinnen vom Feld gehen konnten.

Dank der drei errungenen Siege konnten die Finowfurter Mädels an einem der beiden Halbfinalspielen teilnehmen, dabei standen sie erneut dem ersten Gegner gegenüber. Trotz der inzwischen gesammelten Erfahrungen besiegten sie TuS Komet Arsten auch

diesmal nicht. Somit ging es für die Damen um Trainer Dirk Menzel in die entscheidende Runde um Platz 3.



Die Finowfurter Damen mit Trainer Dirk Menzel.

Foto: Verein

In diesem Spiel stand die SektCrew nochmals den Bremer Damen gegenüber. Um das letzte Spiel spannend zu gestalten, kam es wieder zum bereits mehrfach erprobten „Shootout“. Dank unserer starken Torhüterin, Laura Trettin, entschieden wir das Spiel für uns. Völlig überraschend konnten wir so mit einem Sonnenbrand im Gesicht, Sand in den Taschen und mit dem 3. Platz vollkommen zufrieden abreisen. Sicher ist: Beim nächsten Beachhandballturnier sind die Finowfurter Damen wieder am Start.

Auch der MBSV Belzig nahm an diesem Turnier teil und sammelte erste Erfahrungen im Sand.

Neben dem Jugend- und Frauenturnier der Beachfreunde auf insgesamt sieben Spielfeldern, fand nebenan auf zwei weiteren Feldern zudem das GBO-Turnier mit Erwachsenenmannschaften aus ganz Deutschland statt.

Auch der für den Beachhandball in Brandenburg zuständige Vizepräsident Breitensport war zu diesen Turnieren anwesend. „Das erste Mal Handball unter Wettkampfbedingungen nach siebeneinhalb Monaten war für die Spielerinnen und Trainer beider Mannschaften ein Erlebnis“, so Tom Neumann. Nach der langen Corona bedingten Pause war das neben dem sportlichen Ereignis auch eine gute teambildende Maßnahme.

Finowfurter SV



Auflösung aus der Regelecke

Lösung: Die richtigen Antworten sind b, c, d 2:8, 8:4e, 14:1, Erläuterung 6c, Guideline zu Erläuterung 6c.

Begründung:

Es ist entsprechend der Regel 14:1a in Verbindung mit Erläuterung 6c auf 7-m-Wurf zu entscheiden, da der Spieler Weiß/6 durch eine Regelwidrigkeit einen direkten Wurfversuch von Schwarz/5 auf das leere Tor vereitelt. Eine klare Torgelegenheit liegt u.a. auch vor, wenn der Torwart seinen Torraum verlassen hat (Regel 5:3), somit das Tor leer ist, ein Spieler die volle Ball- und Körperkontrolle und eine ungehinderte Wurfsituation auf das Tor hat. In der genannten Szene hat er Ball- und Körperkontrolle. Beim Wurfversuch wird er durch einen Stoß von hinten aus der Körperkontrolle gebracht und kann somit den Torwurf nicht erfolgreich ausführen. Ein Torerfolg wird aufgrund eines regelwidrigen Verhaltens von Weiß/6 vereitelt. Die progressive Strafe erfolgt entsprechend Regel 8:4e, da er durch einen Stoß von hinten den Spieler Schwarz/5 aus der Körperkontrolle gebracht hat. Das Time-out ist bei Hinausstellungen verbindlich zu geben (Regel 2:8a).

Für die Zukunft des HVB gerüstet sein!

Vorhaben des Vizepräsidenten Organisation und Entwicklung



Lutz Glasewald

Foto: Verband

Seit dem Verbandstag im Dezember 2020 ist im Präsidium des HVB auch die Stelle des Vizepräsidenten Organisation und Entwicklung besetzt. Mit Lutz Glasewald konnte ein erfahrener Handballfunktionär für diese Aufgabe gewonnen werden. Wesentliche Arbeitsbereiche werden einmal die Kontaktpflege zu den Kreisfachverbänden und Spielbezirken einerseits und zu den Handballvereinen bzw. -abteilungen andererseits sein. Dazu gehört auch der Bereich der Ehrungen und Auszeichnungen, für den ja mit dem Ehrungsausschuss (aktuell die Sportfreunde Werner Siemers, Werner Seibt und Wolfgang Hartisch) auch Mitarbeiter bereitstehen.

Das zweite große Gebiet, für das Lutz Verantwortung trägt, ist die Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Verbandes in seiner Breite und Vielfalt. Das geht nur im Zusammenwirken mit den Funktionären auf Kreis- und Spielbezirksebene sowie mit den Verantwortlichen des Präsidiums für die lt. Satzung vorgeschriebenen Ressorts.

In Vorbereitung der Erarbeitung eines Fahrplanes mit Schwerpunkten, möglichen Wegen ihrer Umsetzung und natürlich auch einer realen Zeitschiene, gab es in der Geschäftsstelle des Verbandes ein erstes Gespräch, an dem Lutz Glasewald, der zukünftige Vizepräsident, Geschäftsführerin Marlies Reusner, die seit mehr als 25 Jahre den HVB wesentlich mitgestaltet, und Wolfgang Hartisch, mit seinen Erfahrungen aus der Tätigkeit im Entwicklungsrat des DHB, teilnahmen. Wesentliche Überlegungen sollen nachfolgend vorgestellt werden.

Intensivierung der Kontakte zu den Kreisfachverbänden, Spielbezirken und den Vereinen

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass das Vorhaben des Präsidiums, jeweils ein Präsidiumsmitglied für einen Spielbezirk verantwortlich zu machen, nicht wie gewünscht funktioniert hat. Die Pandemie hat aber auch neue Wege der Kommunikation aufgezeigt. Ein erstes Ziel von Lutz Glasewald

wird es sein, über persönliche Gespräche, vielleicht auch über die Beantwortung einiger Fragen, Vorstellungen und Wünsche der KfV-Vorsitzenden und der Spielbezirksleitungen bis Oktober zu erfassen, um in der Beratung des Erweiterten Präsidiums Anfang Dezember dann schon daraus erste Überlegungen zur Arbeit auf dieser Ebene vorzustellen.

Aus heutiger Sicht glauben wir, dass wesentliche Fragestellungen sein könnten:

- Welche Erwartungen zur Zusammenarbeit gibt es an Präsidium, Ressorts und Ausschüsse des Verbandes?
- Wie wird der Verband in seiner Außendarstellung öffentlich wahrgenommen?
- Wie wird der Spitzenverband DHB auf dieser Ebene wahrgenommen und bewertet? (Kennen die Vereine die aktuellen Vorhaben des DHB zur Mitgliederentwicklung und deren Finanzierung?)
- Gibt es Hinweise zur Gestaltung der Beratungen des Erweiterten Präsidiums, zur Einbeziehung der Kreise und Spielbezirke in Entscheidungen der Ressorts und des Verbandes?
- Sollten die organisatorischen Strukturen der Spielbezirke in die Ordnungen aufgenommen werden?
- Welche kurz- und welche langfristigen Aufgaben- und Zielstellungen sind zu formulieren?
- Welche Ideen zur Verbesserung Tätigkeit des HVB haben die Verantwortlichen in den Spielbezirken?

Aus der Verdichtung dieser Fragestellungen und ersten möglichen Schlussfolgerungen könnte sich dann eine Befragung der Vereine/Abteilungen anschließen. Natürlich werden die aktuell im Verband laufenden Befragungen mit einbezogen werden. Auch auf dieser Ebene sollen die eingehenden Meinungen/Hinweise zusammengestellt und zu Schlussfolgerungen ausformuliert werden. Eine Auswertung und die gemeinsame Festlegung von Konsequenzen im Sinne von Maßnahmen und Beschlüssen können dann in Beratungen auf Spielbezirksebene vor Ort erfolgen.

Den HVB zukunftsfähig zu machen!

Auch wenn die fast ausschließlich ehrenamtlich tätigen Funktionäre im Handball mit der Bewältigung ihrer Tagesaufgaben genug zu tun haben – der Blick nach vorn und die Frage zur künftigen Ausrichtung des Verbandes im eigenen Ressort muss immer im Blick bleiben. Die Aufgabe wird also darin bestehen, die Ressortverantwortlichen zu veranlassen, ihre Vorstellungen zu entwickeln und daraus die Aufgaben für die Zukunft abzuleiten. Auch hier soll eine Verdichtung erfolgen und auf einer Präsidiumsklausur im Sommer 2022 diskutiert werden.

Dabei könnte eine Analyse erfolgreich sein, wo in den Ressorts für ihre einzelnen Aufgabenbereiche der aktuelle **Status** mit **Stärken** und **Schwächen** erfasst und formuliert wird, um daraus dann in einem **Ausblick** mögliche neue **Chancen** und eventuelle **Risiken** zusammen zu tragen.

Wolfgang Hartisch

RETURN TO COURT - KINDERHANDBALL

BASICS FÜR DIE RÜCKKEHR IN DEN TRAININGSBETRIEB



AUSGIEBIGE REFLEXION

Beobachte den aktuellen Entwicklungstand: Wie bewegt sich mein/e Handballer*in? Wo sind Defizite erkennbar? Was hat vor der Pause besser funktioniert?



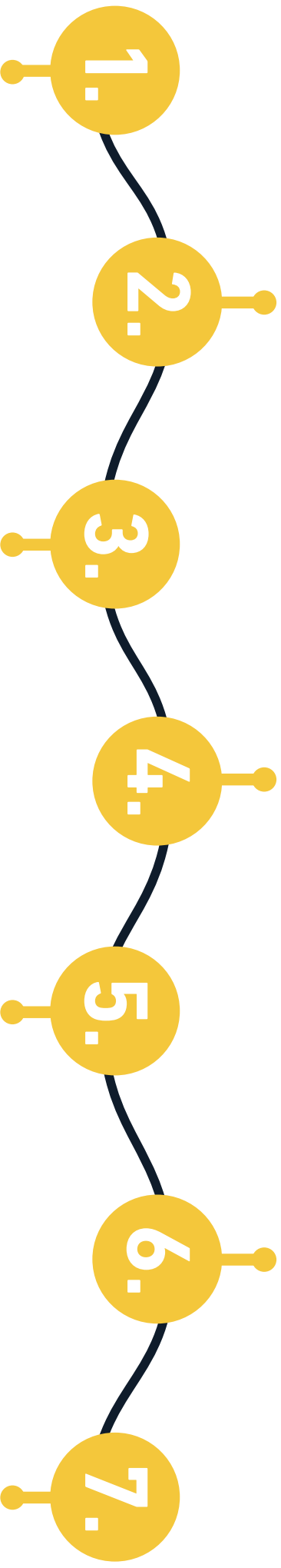
BELASTUNGS- STEUERUNG

Nimm Anzeichen von Übermüdung oder Erschöpfung bei Kindern verstärkt wahr. Lieber eine Pause mehr einbauen.



GANZHEITLICHER BELASTUNGSANSATZ

Steuere hochintensive Laufbewegungen und Richtungswechsel sowie die Anzahl von Würfen, um beanspruchte Gelenke an die Belastung zu gewöhnen.



LANGSAMER START

Lass die Kinder in der Sportstätte ankommen. Erhöhe in allen Bereichen langsam das Tempo. Überprüfe die Leistungsansprüche von Dir als Trainer*in.



TRAININGSMATERIAL ÜBERPRÜFEN

Wiederhole Inhalte, die in der jüngeren Altersklasse angewendet werden. Es gilt, dass vor der Trainingspause bereits Gelernte wieder zu aktivieren.



KÖRPERKONTAKT ZU BEGINN DOSIEREN

Sei Dir bewusst, dass das körperbetonte Training bereits seit mehreren Monaten von Kindern nicht mehr in der gewohnten Intensität ausgeführt werden konnte.



POSITIVES AUFTRETEN

Sei ein Anker und Bezugspunkt für die Kinder. Vermittle Freude und Zuversicht im gesamten Training.

WEITERE INFOS
AUF UNSEREN
DHB-KANÄLEN:

Konzept
Return to Court -
Kinderhandball



Übungskatalog
Kinder



Return
to Play



Hannibal-Pass
at home



Ausblick auf die Olympischen Spiele in Tokio

Ein Interview mit Nationalspieler Fabian Böhm

Im März 2021 konnte sich die deutsche Nationalmannschaft für die Olympiateilnahme in Tokio qualifizieren. Das verschobene Turnier um den „Olympiasieger 2020“ geht vom 23. Juli bis 08. August. Bei den Olympischen Spielen trifft die deutsche Nationalmannschaft auf Europameister Spanien und Rekordweltmeister Frankreich. Die „Hammergruppe“ wird mit den Mannschaften aus Norwegen, Brasilien und Argentinien vervollständigt. Die besten vier Mannschaften qualifizieren sich für das Viertelfinale. In der Gruppe B kämpfen Dänemark, Schweden, Portugal, Japan, Ägypten und Bahrain um den Einzug in die K.o.-Spiele der besten acht Mannschaften.

In Vorbereitung auf Olympia findet ein Drei-Nationen-Turnier in Nürnberg mit Deutschland, Brasilien und Ägypten statt. Der Bundestrainer muss die Zeit nutzen, um an den Details im Abwehr- und Angriffsspiel zu arbeiten.



Fabian Böhm in seiner Geburtsstadt Potsdam. Foto: privat

Seit 6 Jahren ist Fabian Böhm Teil der deutschen Nationalmannschaft. Er gehört zu den 28 besten deutschen Spielern, die in das erweiterte Olympia-Aufgebot berufen wurden. Leider ist er nicht bei den 17 Spielern dabei, die Bundestrainer Gislason am 28.06. für Tokio nominierte.

Dominik Nehls hat für die BHR in Vorbereitung auf das Turnier in Tokio ein Interview mit dem gebürtigen Potsdamer geführt.

BHR: Dein Debüt in der deutschen Nationalmannschaft gabst du am 04. Januar 2015 gegen Island in Reykjavik. Mittlerweile hast du 50 Spiele für die deutsche Auswahl bestritten. Was war bisher dein schönstes Erlebnis im Kreis der Nationalmannschaft und wie sehr freust du dich – trotz der Nichtnominierung – auf die Olympischen Spiele in Tokio?

Antwort: Die schönsten und ereignisreichsten Erlebnisse habe ich bei der Weltmeisterschaft in Dänemark und Deutschland im Jahr 2019 erleben dürfen. Das gesamte Turnier werde ich immer in Erinnerung behalten. Die Vorrunde in Berlin, die Zwischenrunde in Köln und das Halbfinale in Hamburg waren die emotionalsten Momente meiner bisherigen Handball-Karriere. Die Atmosphäre in den Hallen werde ich nie vergessen.

Ich hätte mich sehr gefreut, wenn Alfred mich für die Olympischen Spiele nominiert hätte. Allein der Gedanke, in Tokio für Deutschland zu spielen, bewirkt in mir ein „Kribbeln im Bauch“.

BHR: Die Handball-Saison war sehr kräftezerrend und lang. Was ist dein Rezept verletzungsfrei zu bleiben und woher nimmst du vor allem die Kraft bzw. Energie?

Antwort: Das wichtigste ist guter Schlaf sowie eine gute Ernährung. Nach den Trainingseinheiten sowie nach den Spielen ist es unbedingt notwendig, sich Ruhephasen zu gönnen. Der Körper muss regenerieren, um für das nächste Spiel wieder leistungsfähig zu



Die deutsche Nationalmannschaft mit Fabian Böhm bei der WM 2019 nach dem Kroatien-Spiel. Foto: Klahn/DHB

sein. Meine Familie gibt mir die Energie, die ich benötige. Meine beiden Kinder bringen mich auf andere Gedanken, sodass ich stets eine kleine Auszeit vom Handball habe und das tut mir unheimlich gut.

BHR: Als Kapitän des TSV Hannover-Burgdorf nimmst du sicher sehr gemischte Gefühle aus der für euch nicht optimal gelaufenen Saison 2020/21 mit. Hat sich das eventuell auf deine Performance in der Nationalmannschaft ausgewirkt?

Antwort: Nein eigentlich nicht. Mittlerweile gehöre ich zu den erfahrenen Spielern und kann die Situationen im Verein und der Nationalmannschaft gut managen. In der Nationalmannschaft ist es ein anderes Gefühl. Du freust dich auf die Jungs und willst für Deutschland alles geben. Klar, wenn du im Verein sehr gut spielst, gehen auch in der Nationalmannschaft einige Dinge leichter. Aber ich kenne meine Stärken und versuche diese so gut wie möglich abzurufen, egal ob es im Verein gut oder nicht so gut läuft.



Fabian Böhm in Aktion. Foto: Klahn/DHB

BHR: Du bist 1989 in Potsdam geboren und hast beim 1. VfL Potsdam angefangen Handball zu spielen. Welche Erinnerungen hast du an diese Jahre?

Antwort: An Detlef Doering erinnere ich mich noch ganz genau. Er war mein Jugendtrainer beim 1. VfL Potsdam. Des Weiteren erinnere ich mich, dass ich in der ersten Handballklasse auf der Sportschule in Potsdam war. Damals hat mich Alexander Haase am Vormittag in Politik unterrichtet und am Nachmittag im Handball trainiert. Auch wenn ich die meiste Zeit im Handball außerhalb von Potsdam verbracht habe, ist Potsdam meine Heimat.

BHR: Der 1. VfL Potsdam hat leider das Finale um den Aufstieg in die 2. Handball-Bundesliga gegen den HC Empor Rostock verloren. Was kannst du der Mannschaft für die nächste Saison mit auf den Weg geben?

Antwort: Im Handballsport entscheiden Kleinigkeiten über Sieg oder Niederlage. Leider hat es für Potsdam in diesem Jahr für die 2. Liga nicht gereicht. Jetzt heißt es „Aufstehen & Weitermachen“. Es gibt wieder eine neue Chance in der Saison 2021/22, die der VfL nutzen kann. Das Wichtigste ist nicht aufzugeben und immer an seinen Zielen festzuhalten.

BHR: Als Auswahlspieler hast du auch den Wechsel von Christian Prokop zu Alfred Gislason miterlebt. Was sind deine Eindrücke vom jetzigen Bundestrainer?

Antwort: Alfred hat eine große Ausstrahlung. Er weiß genau, was er will und vermittelt die Inhalte in einer sehr kommunikativen Art und Weise. Er redet viel mit uns und hat eine gute Struktur im Training sowie in den Spielen. Der Eindruck von Alfred, der vorher durch Gespräche entstanden ist, hat sich bestätigt. Ich freue mich immer wieder auf die Lehrgänge der Nationalmannschaft.

BHR: Bei Wikipedia ist einer deiner Spitznamen „der Krieger“. Wie siehst du deine Rolle in der Nationalmannschaft?

Antwort: Oh, den Spitznamen habe ich mal von Christian Prokop bekommen. Ich denke, dass ich durch meine emotionale Art meine Mitspieler mitreißen kann und dass ich auf und neben dem Spielfeld auch gern die Verantwortung übernehme, egal ob Nationalmannschaft oder Verein. Ich stelle mich immer in den Dienst der Mannschaft und gebe 100 Prozent.

BHR: Viele Handballtalente in Deutschland träumen davon, Nationalspieler*in zu werden und von einem Einsatz bei einer EM, WM oder gar bei den Olympischen Spielen. Welche Tipps kannst du ihnen mit auf dem Weg geben?

Antwort: Es gibt zwei Dinge, die ich unseren Handballtalenten auf den Weg geben kann. „Hört nie auf zu träumen“, denn alles ist möglich und „Ohne Fleiß kein Preis“, denn wenn man erfolgreich sein möchte, dann musst du immer mehr trainieren als alle anderen.

BHR: Am 24. Juni hast du deinen 32. Geburtstag gefeiert. Wir wünschen dir nachträglich alles Gute zu deinem Geburtstag. Welche Ziele verfolgst du bis zu deinem Karriereende und was hast du danach geplant?

Antwort: Mein persönliches Ziel ist es, mich stetig weiterzuentwickeln, körperlich fit zu bleiben und meine gewonnene Erfahrung an junge Handballer weiterzugeben. Die Erfahrung, die ich in den letzten Jahren sammeln durfte, hätte ich mir in jungen Jahren auch schon gewünscht. Wann ich mit dem Handballspiel aufhöre, ist noch nicht absehbar und kann ich auch noch nicht einschätzen. Nichtsdestotrotz werde ich nach meiner aktiven Handballkarriere mit meiner Familie wieder nach Potsdam, in meine Heimat, oder in die Umgebung ziehen und vermutlich in die Firma meiner Eltern, als Personalleitung, einsteigen.

Lieber Fabian, vielen Dank für das Interview und hoffen wir gemeinsam auf gute Ergebnisse unserer Nationalmannschaft bei den Olympischen Spielen in Tokio!

Klaus Häcker feierte seinen 80. Geburtstag



Klaus Häcker

Foto: Nowak

Am 30. Juni feierte Klaus Häcker in Fredersdorf seinen 80. Geburtstag. Bereits mit 7 Jahren kam Klaus zum Handball und wurde Mitglied der SG Fredersdorf. Als Aktiver in Berlin bei der BSG Lok Lichtenberg, später BSG Berliner Verkehrsbetriebe, gab es die ersten Erfolge. Auch als Trainer und Übungsleiter begann er in dieser Zeit – allerdings in Fredersdorf, um Talente für Berlin zu entwickeln. Nach

1961 wird er Trainer der Männer und im Nachwuchsbereich in Fredersdorf – jetzt beginnen die Jahre, wo Klaus zahlreiche Talente für die Leistungszentren im Handball betreut, als Trainer von Bezirksauswahlmannschaften für Frankfurt Medaillen und Turniersiege erringt.

Über seine Trainertätigkeit hinaus war Klaus langjähriger KFA-

Vorsitzender des Kreises Strausberg und später erster Vorsitzender des neu gebildeten Kreises Märkisch-Oderland. Nach der Wende wird Klaus Betreuer und Übungsleiter für sozialpädagogische Projekte für Kinder und Jugendliche in der Abteilung Breitensport beim Kreissportbund MOL. Die betreuten Kinder wurden bei Interesse und Eignung an Vereine des Territoriums vermittelt, so entstanden immer wieder neue Kindermannschaften. Besonders für die TSG Fredersdorf-Vogelsdorf zahlte sich das aus, hier war Klaus von 1994 bis 2005 Übungsleiter, Abteilungsleiter und Jugendleiter im Präsidium des Vereins. Seit 2005-2018 war er in der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. aktiv, eine gute Adresse für Nachwuchsarbeit.

Und auch seine zweite (derzeit die erste) große Leidenschaft soll genannt werden: Klaus ist Trainer, Initiator großer Wettbewerbe und erfolgreicher Titel- und Pokalsammler mit seinen Einradfahrern. Selbst mit 80 Jahren steigt er noch auf das Rad! Für sein stetiges Engagement wurde Klaus mehrfach ausgezeichnet, so mit den Ehrenadeln des HVB sowie des LSB in Gold.

Für die nächsten Jahre wünschen wir Klaus beste Gesundheit und weiter so viel Engagement im Sport! (WH)



Peter Priebe Foto: Verein

Ein Gubener Handball-Urgestein wurde 80

Die Chemie-Handballer gratulieren Peter Priebe

Als ich Peter kennenlernte, spielte ich als Schülerin Handball, meine Trainerin war die legendäre Ulla Kroker. Und die Jungs aus meiner Klasse trainierte Peter Priebe. Gemeinsam ging es zu Auswärts-Fahrten. Jetzt sind wir schon jahrelange Trainerkollegen und arbeiteten in der Leitung zusammen. Inzwischen ist Peter längst überall als Gubener

Handballurgestein bekannt und wenn man in den Hallen des Landes unterwegs ist, wird man nach ihm gefragt und mit Grüßen beauftragt. Mittlerweile arbeitet Peter bereits 52 (!) Jahre als Trainer.

Den gebürtigen Berliner verschlug es in den Kriegswirren durch die Evakuierung seines Kinderheimes, in dem er lebte, in unsere Stadt an der Neiße. Hier fand er seine Pflegeeltern und wurde über Umwege in Guben heimisch. Einige Sportarten, wie Eiskunstlauf – als er in Dresden lebte – und Leichtathletik, hat er ausprobiert. Mit 19 Jahren ist er dann zum Handball gekommen, als ein Freund, der im Tor bei Fortschritt Guben stand, ihn einfach mal mitnahm. Dort wurde er sofort angesprochen und in Folge agierte er als Spieler, sowohl noch auf dem Großfeld, aber auch in der Halle. Dann kam die Armeezeit und danach wechselte er an die Seitenlinie. Er besuchte einen Übungsleiterlehrgang und trainierte ab dann die Handballjungen.

Beruflich arbeitete er im Chemiefaserwerk, dem Trägerbetrieb der Sportgemeinschaft. Und in seinen letzten Berufsjahren als Objektmanager für eine Berliner Firma im inzwischen verkauften Verwaltungsgebäude.

Mitte der 1960er Jahre wurde er zum Hauptübungsleiter im männlichen Bereich in der BSG Chemie Guben. Diese Funktion übte er verantwortungsvoll jahrzehntelang aus. Zudem wirkte er bis letztes Jahr als stellvertretender Abteilungsleiter. Viele Aufgaben wurden erfolgreich bewältigt, besonders nach der Wende (aus der BSG Chemie wurde der SV Chemie Guben 1990) war er wie viele seiner Mitspieler nicht nur Trainer, sondern auch Busfahrer oder Sozialarbeiter. Eine Mannschaftssportart erfordert auch viel Organisationstalent, die Abstimmung technischer Abläufe beim Trainings- und Wettkampfbetrieb. Die Altersklasse seiner Schützlinge umfasste alle Jugendteams von der E- bis zur A-Jugend.

Einige der Jungs, die Peter trainiert und betreut hat, haben es selbst zu etwas in der Sportart Handball gebracht. Danach befragt nennt er Michael Quaas (ASK Frankfurt, später Landestrainer weiblich und Trainer beim Frankfurter HC) und dessen Bruder Jochen Quaas, der sogar im Kader der Nationalmannschaft stand. Aber auch Namen wie Uwe Retzer oder des verstorbenen Fred Mellack fallen. Viele seiner ausgebildeten Spieler fanden den Weg in die eigenen Männermannschaften und Peter ist, so oft er kann, auch dort bei Spielen dabei. Aber auch über den Verein hinaus engagierte sich Peter Priebe. Mit Klaus John war er 1968 Trainer der Bezirksauswahl Cottbus bei den Schülern A und der männlichen Jugend B.

Peter war es immer wichtig, sich um seine ihm anvertrauten

Sportler ganzheitlich zu kümmern. Es war und ist ihm nicht egal, was außerhalb der Sporthalle passiert. Dies schätzen seine Handballer und sie sind für ihn seine Familie. Den Ball im Spiel zu halten war stets sein Anliegen und sollte auch als Vermächtnis weitergelebt werden. So war er jahrelang zusätzlich in der Friedensschule unterwegs, leitete dort für die Jüngsten eine Handball-AG und gewann so junge Talente für den Verein.

Er besitzt eine gültige Trainer B-Lizenz und nimmt regelmäßig an Weiterbildungslehrgängen teil, immer mit dem Bewusstsein, dass man neuen Ideen gegenüber offen sein muss. Sich auf den neuesten Stand zu bringen, ist ihm sehr wichtig.

Innerhalb des Vereins führte Peter einige der jungen Sportler über die Jahre zur aktiven Vereinsarbeit heran. Selbst als Schiedsrichter aktiv, gewann er so Mitspieler, aber auch als Übungsleiterhelfer waren sie an seiner Seite. Ein Beispiel dafür ist Randy Müller, der ihn bei Mannschaften unterstützte und heute als aktiver Schiedsrichter und Schiedsrichterwart tätig ist.

Mehrere Jahre schon hält Peter sich mit Kraftsport fit. Aber er sagt auch, dass man jung bleibt, wenn man unter Jugendlichen ist.

Zahlreiche Auszeichnungen erhielt Peter Priebe für seine engagierte ehrenamtliche Tätigkeit. So war es 1982 die Ehrennadel des DHV in Gold und die Ehrung als „Vorbildlicher Übungsleiter des DTSB“. Von der Stadt Guben wurde er beim Festempfang zur 775-Jahr-Feier 2010 durch den Bürgermeister geehrt. Er ist Träger der Goldenen Ehrennadeln des Landessportbundes Brandenburg und des HVB, Ehrenmitglied des SV Chemie Guben. Und auf Vereins-Antrag hin erhielt er für seine langjährige engagierte Arbeit die Ehrenplakette des HV Brandenburg.



Die Ehrung mit der Ehrenplakette des HVB durch L. Glasewald. Foto: Verein

Seine Jubiläen waren in der Vergangenheit immer große Feste der Handballer, wo auch Ehemalige anwesend waren. Leider ging das in diesem Jahr Pandemie bedingt nicht. Aber das wird sicher nachgeholt. Die Chemie-Handballfamilie gratuliert ganz herzlich, wir wünschen Glück, Gesundheit und weitere Schaffenskraft. (Und das Präsidium des HVB schließt sich da sehr gern an!)

Helga Aigringer

Präsident Jens Herrmann wurde 60 Jahre alt



Vertreter des Verbandes überbringen Glückwünsche zum 60. Geburtstag. Foto: Reusner

Am 23. Juni feierte unser Präsident Jens Herrmann seinen 60. Geburtstag, zu dem wir auch auf diesem Wege noch einmal herzlich gratulieren und für die nächsten Jahre alles erdenklich Gute wünschen. Für den Verband überbrachten Geschäftsführerin Marlies Reusner, Ehrenpräsident Wolfgang Hartisch und der Vizepräsident Finanzen, Max-Peter Franz, in Frankfurt (Oder) die besten Wünsche der Handballer des Landes.

Seit Dezember 2005 ist Jens Mitglied des HVB-Präsidiums. Bis 2017 fungierte er als Vizepräsident Nachwuchsleistungssport. In dieser Funktion war er vor allem verantwortlich für die Unterstützung der Arbeit an den drei Sport-schulen des Landes bei der Entwicklung der Leistungskader, für die Schaf-fung effektiver Strukturen sowie für die Nachwuchsauswahlmannschaften des Landes, die besonders beim Länderpokal (heute Deutschlandcup) ihren Leistungsnachweis erbringen mussten. Dazu war er Stellvertreter des Prä-sidenten. Als O. Ermling zurücktrat, übernahm er zum ersten Mal kommis-sarisch das Präsidentenamt. Auf dem Verbandstag 2017 und nach der Wahl von Rüdiger Ziemer zum Präsidenten des HVB wurde er VP Finanzen. Und erneut half er an der Spitze des Verbandes aus, als R. Ziemer ausschied. Seit der Beratung des Erweiterten Präsidiums im Dezember 2018 als Prä-sident tätig, bestätigte ihn der wegen der Pandemie auf Dezember 2020 verschobene Verbandstag einstimmig in dieser Funktion.

Nach dem Studium an der DHfK Leipzig begann Jens als Trainer vor allem im Nachwuchs beim ASK Frankfurt (O), errang bis 1990 mit seinen Jugend-mannschaften Bezirksmeister- und Spartakiade-Medaillen. Ab 1991 war er Lehrer an der Sportschule Frankfurt (Oder), die heute eine Eliteschu-le des Sports ist. Er blieb aber erfolgreicher Trainer von Landesauswahl-mannschaften. So gewann er 2005 mit der Auswahl des Jahrgangs 1988 und jünger die ersten Goldmedaillen im Länderpokal des DHB für unseren Verband. Mit Schulmannschaften der Sportschule errang er Medaillenplätze beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“, nahm einmal auch mit seiner Mannschaft an der Schulweltmeisterschaft teil. Nach 8 Jahren als stellvertretender Schulleiter an der Sportschule Frankfurt ist Jens Herrmann seit 2017 Schulleiter.

Zum Verbandstag 2020 wurde er mit der Ehrennadel des HVB in Silber geehrt.

Die Mitglieder des HVB wünschen Jens weiter beste Gesundheit und viel Kraft bei der Führung unseres Landesverbandes. (WH)

Geburtstage April bis Juni 2021

Der Handball-Verband Brandenburg e.V. gratuliert allen, die in den Monaten April, Mai und Juni Geburtstag hatten sehr herzlich und wünscht beste Gesundheit und alles Gute im neuen Lebensjahr.

Besondere Glückwünsche gehen an unsere Jubilare

zum 80. Geburtstag

Priebe, Peter	Guben
Dreifke, Egon	Wünsdorf
Häcker, Klaus	Fredersdorf

zum 70. Geburtstag

Ziemer, Rüdiger	Potsdam
-----------------	---------

zum 60. Geburtstag

Karras, Olaf	Frankfurt (Oder)
Herrmann, Jens	Rehfelde

im April hatten Geburtstag:

Radigk, Klaus	Finsterwalde
Grundt, Karl-Heinz	Herzberg
Buhl, Manuela	Cottbus
Wilhelm, Hans-Jürgen	Schwedt
Ermling, Olaf	Müllrose
Hartisch, Wolfgang	Kleinmachnow

im Mai hatten Geburtstag:

Gutschmidt, Manfred	Premnitz
Duwe, Gerhard	Lübben
Siegler, Martin	Oranienburg
Borchardt, Manuel	Altlandsberg
Rosen, Wolfgang	Brandenburg
Haase, Alexander	Potsdam
Spengler, Stephan	Spremberg
Siemers, Werner	Cottbus
Trautmann, Uwe	Frankfurt (Oder)
Heinrich, Gerhard	Luckenwalde
Lerbs, Burkhard	Laubsdorf
Setzkorn, Torsten	Cottbus
Müller, Klaus	Frankfurt (Oder)
Krause, Roland	Strausberg

im Juni hatten Geburtstag:

Himpel, Gerd	Welzow
Schwolow, Norbert	Falkensee
Morwinski, Helmut	Kyritz
Miszewski, Wolfgang	Eberswalde
Straube, Lutz	Fredersdorf
Doms, Jürgen	Elsterwerda
Läbe, Andreas	Brandenburg
Walter, Hartmut	Ahrensdorf
Kern, Uwe	Frankfurt (Oder)
Aigringer, Helga	Guben
Belig, Matthias	Doberlug-Kirchh.
Granzow, Ralf	Luckenwalde
Benack, Olaf	Lübbenau
Geisler, Manfred	Schöneiche
Quaas, Michael	Lebus
Pech, Wilfried	Werneuchen
Hüttner, Arndt	Ruhland



SCHNAPP DIR DEINEN HANNIBALL-PASS!

**Hol dir das offizielle Spielabzeichen des
Deutschen Handballbundes.**

Laufen. Springen. Werfen. Fangen. Prellen. Zeig, dass du es drauf hast! Fünf Übungen musst du schaffen. Dann nimmst du deinen persönlichen Hanniball-Pass mit nach Hause. Der Hanniball-Pass ist ein Angebot deines Handball-Vereins für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren.